

Delticom AG
Hannover

Konzernabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

Delticom AG
Hannover

Konzernabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

**Konzernabschluss
der Delticom AG, Hannover, für den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis zum
31. Dezember 2024**

Inhalt

2 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

3 Gesamtergebnisrechnung

4 Konzernbilanz

4 Aktiva

5 Passiva

6 Konzernkapitalflussrechnung

7 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01.2024	01.01.2023
		- 31.12.2024	- 31.12.2023
in Tausend €			
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	(1)	481.641	475.693
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	25.410	27.133
Gesamtleistung		507.052	502.826
Materialaufwand	(3)	-358.726	-359.544
Rohhertrag		148.326	143.281
Personalaufwand	(4)	-13.463	-13.959
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	(5)	-10.084	-9.120
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	(6)	-3.287	-2.171
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-111.286	-106.514
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		10.205	11.517
Finanzaufwand		-2.774	-2.571
Finanzertrag		196	1.196
Finanzergebnis (netto)	(7)	-2.578	-1.375
Ergebnis vor Steuern (EBT)		7.628	10.143
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-3.592	-2.117
Konzernergebnis		4.036	8.026
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		4.036	8.026
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,27	0,54
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,27	0,54

Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
Konzernergebnis	4.036	8.026
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	423	111
Wertänderungen, die künftig über die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	67	111
Neubewertungsrücklage		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	529	0
Latente Steuern auf Neubewertungsrücklage	-173	0
Gesamtergebnis der Periode	4.459	8.137
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	4.459	8.137

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte		124.209	108.910
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	36.941	37.255
Nutzungsrechte	(11)	60.732	46.103
Sachanlagen	(12)	15.068	10.769
Finanzanlagen		2	2
Latente Steueransprüche	(13)	7.385	10.665
Sonstige langfristige Forderungen	(14)	4.081	4.117
Kurzfristige Vermögenswerte		112.521	82.648
Vorräte	(15)	66.053	41.224
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	19.536	17.214
Sonstige Vermögenswerte	(17)	21.294	16.901
Ertragsteuerforderungen	(18)	252	55
Flüssige Mittel	(19)	5.387	7.253
Summe Vermögenswerte		236.730	191.558

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital		52.010	47.635
Eigenkapital der Anteilseigner der Delticom AG		52.010	47.635
Gezeichnetes Kapital	(20)	14.723	14.805
Kapitalrücklage	(21)	18.958	19.070
Aktienoptionsprogramm	(20)	262	151
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(22)	128	-295
Gewinnrücklagen	(23)	0	0
Konzernbilanzgewinn	(24)	17.939	13.903
Summe Schulden		184.720	143.923
Langfristige Schulden		59.088	46.134
Langfristige Finanzschulden	(25)	59.067	46.113
Langfristige Rückstellungen	(26)	21	21
Kurzfristige Schulden		125.631	97.788
Steuerverpflichtungen	(27)	3.157	2.076
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(26)	3.340	4.865
Vertragsverbindlichkeiten	(1)	4.616	4.028
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	76.151	61.478
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	20.105	9.429
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	18.262	15.913
Summe Eigenkapital und Schulden		236.730	191.558

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01.2024	01.01.2023
in Tausend €	– 31.12.2024	– 31.12.2023
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	10.205	11.517
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10.084	9.120
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-1.525	933
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	27	506
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	3.323	1.979
Veränderung der Vorräte	-24.829	2.116
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-32.231	38
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	42.434	9.154
Erhaltene Zinsen	196	328
Gezahlte Zinsen	-2.774	-2.571
Gezahlte Ertragsteuern	-47	-63
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.863	33.057
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.517	-4.787
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte	-360	-811
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.877	-5.598
Zahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-194	-51
Aufnahme von Finanzschulden	10.360	0
Tilgung von Finanzschulden	-11.021	-23.139
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-855	-23.190
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	1	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.253	2.984
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-1.867	4.269
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.387	7.253

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Neubewertungsrücklage	Aktienoptionsplan	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2023	14.831	47.667	-406	0	272	200	-22.893	39.670
Rückkauf eigener Aktien	-26	-26						-52
Entnahme aus der Kapitalrücklage		-28.571					28.571	
Entnahme aus der Gewinnrücklage						-200	200	
Aktienoptionen					-121			-121
Konzernergebnis							8.026	8.026
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			111				0	111
Gesamtergebnis nach Steuern			111				8.026	8.137
Stand am 31. Dezember 2023	14.805	19.070	-295	0	151	0	13.903	47.635
Stand am 1. Januar 2024	14.805	19.070	-295	0	151	0	13.903	47.635
Rückkauf von eigenen Aktien	-82	-112						-194
Aktienoptionen					111			111
Konzernergebnis							4.036	4.036
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			67	356			0	423
Gesamtergebnis nach Steuern			67	356			4.036	4.459
Stand am 31. Dezember 2024	14.723	18.958	-228	356	262	0	17.939	52.010

Konzernanhang der Delticom AG, Hannover, für den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Inhalt

2 Allgemeine Angaben

2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 2 Allgemeine Grundsätze
- 4 Konsolidierungsmethoden
- 5 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
- 5 Segmentberichterstattung
- 5 Währungsumrechnung
- 6 Schätzungen und Annahmen
- 7 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

31 Erläuterungen zur Bilanz

- 31 Langfristige Vermögenswerte
- 36 Kurzfristige Vermögenswerte
- 38 Eigenkapital
- 46 Schulden

52 Sonstige Angaben

- 52 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 52 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten
- 52 Risikomanagement
- 52 Währungsrisiko
- 54 Zinsänderungsrisiko
- 54 Liquiditätsrisiko
- 55 Kreditrisiko
- 57 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 58 Organe der Gesellschaft
- 61 Vorschlag der Ergebnisverwendung der Muttergesellschaft
- 61 Angaben zum Konsolidierungskreis
- 62 Honorar des Abschlussprüfers
- 62 Angaben zur Kapitalflussrechnung
- 63 Nachtragsbericht

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover mit der Registernummer HRB58026 eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 31319 Sehnde, Hedwig-Kohn-Straße 1, Deutschland.

Delticom ist Europas führendes E-Commerce-Unternehmen für Reifen und Komplettträger. Die Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst rund 600 Marken und ca. 80.000 Modelle von Reifen für Pkw und Motorräder. Komplettträger und Felgen komplettieren das Produktangebot. Kunden können die bestellten Produkte zur Montage auch zu einem der europaweit rund 26.000 Werkstattpartner der Delticom AG schicken lassen.

Das Unternehmen ist weltweit in 70 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Waren werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das europaweite Werkstattpartnernetz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 26. März 2025 durch den Vorstand freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn im Unternehmensregister bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315e HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpreta-

tionen (SIC/IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (€) aufgestellt. Der Euro ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Standards, die im Berichtsjahr zum ersten Mal angewendet wurden (Angabepflicht nach IAS 8.28):

Die Delticom AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die nachfolgenden Standards waren im Berichtsjahr erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifikation von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder langfristig sowie langfristige Verbindlichkeiten mit Kreditbedingungen;
- Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einem Sale and Lease-back-Vertrag;
- Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Vereinbarungen zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen.

Die oben genannten Regelungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Delticom.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Delticom-Gruppe wird künftig die folgenden anzuwendenden Standards berücksichtigen:

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 21 Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel der Umtauschbarkeit	15.08.2023	01.01.2025	Ja	Keine Auswirkungen
IFRS 7, IFRS 9 Änderungen an der Klassifikation und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	30.05.2024	01.01.2026	nein	Keine Auswirkungen
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	09.05.2024	offen	nein	Keine Auswirkungen
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	09.05.2024	01.01.2027	nein	Keine Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Delticom AG.

Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG als Obergesellschaft 8 (Vorjahr: 8) inländische und 5 (Vorjahr: 5) ausländische Konzerngesellschaften, die in den Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Die Delticom ist mittelbar an der Delticom TOV, Lwiw (Ukraine), und unmittelbar an der Delticom Russland, Moskau, beteiligt. Wesentliche Vermögenswerte beider Gesellschaften sind nicht vorhanden bzw. wurden bereits wertberichtigt. Bereits während des Jahres 2021 und unabhängig vom Konflikt in der Ukraine hatte die Delticom AG entschieden, die Delticom TOV zu schließen und den operativen Betrieb der Delticom Russland einzustellen. Die Auflösung der Delticom TOV erfolgte im Februar 2025.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die übertragenen Gegenleistungen geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfal-

lenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen nicht kontrolliert werden, werden separat ausgewiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Nettovermögen werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Ein eventueller Gewinn aus einem Unternehmenszusammenschluss wird nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge im Zusammenhang mit bereits bestehenden Beziehungen. Solche Beträge werden ergebniswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Delticom ist ein Ein-Segment-Unternehmen: Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Onlineverkauf von Reifen und Kompletträdern. Im E-Commerce werden Waren an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 348 Onlineshops und -vertriebsplattformen in 70 Ländern vertrieben. Steuerungsgrößen sind Umsatz und operatives EBITDA auf Gesamtkonzern-Ebene. Bezüglich der Inlandsumsätze wird auf (1) Umsatzerlöse verwiesen. Geografisch entfallen die langfristigen Vermögenswerte (Firmenwerte, Nutzungsrechte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und langfristige Forderungen aus Untervermietung) mit 104.828 Tsd. € auf das Inland und mit 7.315 Tsd. € auf Rumänien und die Schweiz. Weitere Geschäftsfelder neben E-Commerce, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht.

Die vom Vorstand bewerteten Wirtschaftsindikatoren werden im Konzernabschluss aufgrund der ähnlichen wirtschaftlichen Merkmale des Onlinehandels zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und von deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften

sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs zum Bilanzstichtag 1 € =	Gewichteter Jahresdurchschnittskurs 1 € =
Großbritannien	GBP 0,8267	GBP 0,8463
USA	USD 1,0351	USD 1,0823
Rumänien	RON 4,9744	RON 4,9688
Schweiz	CHF 0,9379	CHF 0,9521

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern im Anlagevermögen, die Dauer von Leasingverhältnissen sowie des dazugehörigen Grenzfremdkapitalzinssatzes, die Bewertung der Vorräte inkl. der Einschätzung deren Gängigkeit, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Bewertung des Anlagevermögens inklusive des Geschäfts- oder Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnissgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Aufgrund der Internationalität ihrer geschäftlichen Tätigkeiten unterliegen die Delticom AG und ihre Tochtergesellschaften einer Vielzahl von nationalen Gesetzen und Regelungen. Diese haben einen Einfluss auf die Höhe der Steuerforderungen und -schulden, der latenten Steuern sowie auf die Höhe der sonstigen Steuern. Die Bewertung dieser Unsicherheit erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Ob Gruppen von Risiken zusammengefasst oder einzeln dargestellt werden, macht Delticom vom zu betrachtenden Einzelfall abhängig. Ermessensentscheidungen ergaben sich unter anderem aus einer Abschätzung der Höhe potenzieller Steuernachzahlungen für Ertragsteuern sowie auch sonstiger Steuern. Des Weiteren ergaben sich Ermessensentscheidungen aus der Einschätzung zur Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Gesellschaft ist vertrieblich weder in der Ukraine noch in Russland tätig. Direkte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der vor diesem Hintergrund vom Westen gegen Russland verhängten Sanktionen sind entsprechend nicht zu erwarten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung von Erwerben

Als mögliche Folge von Akquisitionen werden Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten am Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen hat.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft jährlich und darüber hinaus zusätzlich, sofern ein auslösendes Ereignis dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte eingetreten ist. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Wert der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags beinhaltet Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages legt Delticom im Geschäftsjahr 2024 den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (FVLCOD) zugrunde. Basis für die Bewertung des FVLCOD ist die vom Management erstellte Planung für das Delticom-Geschäft auf Gesamt-Konzernebene. Diese Planung basiert auf der Annahme, dass E-Commerce im Reifenhandel in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnt. Die vollständige personelle und organisatorische Integration des Tirendo-Geschäfts in die Delticom war der Grund dafür, dass der aus dem Erwerb der Tirendo in 2013 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert nicht auf Ebene der Tirendo, sondern auf Ebene des Gesamtkonzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheit überwacht wird.

Das Management geht davon aus, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Konjunkteinflüssen, Margen und Umsatzwachstum, angemessen sind. Die verwendeten Inputfaktoren stützen sich auf Marktdaten. Veränderungen dieser Annahmen könnten zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen würde.

Für die Bewertung der Werthaltigkeit des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 35,3 Mio. € auf Gesamt-Konzernebene wurde grundsätzlich ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 9,66 % (Vorjahr: 10,56 %), eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 4,5 % (Vorjahr: 4,7 %) sowie ein durchschnittliches Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum von 4,1 % (Vorjahr: 0,4 %) sowie ein Wachstumsabschlag für die ewige Rente von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angewendet.

Die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes basiert auf dem risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer-Group-Informationen für den Beta-Faktor und den Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die Planung basiert ferner auf den Annahmen, dass Delticom die Position als Europas führender Onlinereifenhändler weiter behaupten wird und die Kostenstruktur durch zusätzliche Automatisierungen und Outsourcing schlank bleibt. Die Planungsperiode erstreckt sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren zzgl. einer ewigen Rente. Hierbei werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Das budgetierte EBITDA basiert auf den Erwartungen der zukünftigen Ergebnisse, wobei die Erfahrungen der Vergangenheit berücksichtigt wurden. Das Umsatzwachstum wurde unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Wachstums der letzten fünf Jahre und des geschätzten Umsatz- und Preiswachstums für die nächsten fünf Jahre prognostiziert.

Neben dem erzielbaren Betrag ist jedoch auch die Marktkapitalisierung der Delticom AG bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen, sodass Delticom das Nutzungswertkonzept zu Grunde legt. Zum Bilanzstichtag belief sich die Marktkapitalisierung von Delticom auf 31,7 Mio. € und unterschritt damit den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Triggering event). Aufgrund unserer Unternehmensplanung gehen wir allerdings von einem Nutzungswert aus, der deutlich über den der Marktkapitalisierung liegt, so dass insgesamt der erzielbare Betrag um 26 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt.

Eine Erhöhung des WACC um 1,0 % sowie eine Reduzierung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente um 0,5 % würden jeweils zu keinem Impairment führen.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden aufgrund der fehlenden Aktivierungsvoraussetzungen nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Internet Domains	3-20
EDV-Software	3-10

Leasingverhältnisse

Für Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit für die in Zukunft anfallenden Leasingverpflichtungen. Korrespondierend wird ein Nutzungsrecht am geleaste Vermögenswert aktiviert, welches grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht und über die Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Bilanzierung als Leasinggeber

Delticom vermietet geleaste Vermögenswerte (Lagerflächen) an Dritte weiter und ist somit auch Leasinggeber. Die Untervermietung wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung einer Forderung. Gegenläufig vermindert sich der Wert des Nutzungsrechts im Anlagevermögen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. von Aufwendungen und Erträgen erfolgt nicht.

Bei Delticom sind keine Verträge als Leasinggeber geschlossen worden, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen zu berücksichtigen wären.

In dieser Anhangangabe werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer und auch Leasinggeber ist.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Nutzungsrechte		
Gebäude	60.647	45.894
Technische Anlagen und Maschinen	85	209
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
	60.732	46.103
Leasingforderungen		
kurzfristig	2.260	3.377
langfristig	3.000	3.572
	5.260	6.949
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	9.744	9.430
langfristig	59.068	46.113
	68.812	55.543

Weitere Angaben sind in Abschnitt 11 aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2024	2023
bis zu 1 Jahr	9.744	9.430
1-5 Jahre	38.197	27.542
über 5 Jahre	20.871	18.571
Gesamt	68.812	55.543

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2024 betragen 22.140 Tsd. € (Vorjahr 5.452 Tsd. €).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in Tausend €	2024	2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Gebäude	7.512	5.949
Technische Anlagen und Maschinen	124	147
Erträge aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	0	10
Zinsaufwendungen	1.358	1.135
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	225	1.149
Aufwendungen i. Z. m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert und nicht in den kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	17	251

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 12.371 Tsd. € (Vorjahr: 11.539 Tsd. €). Der Betrag der Zahlungen aus Leasingverhältnissen, der nach IFRS 16.6 als Aufwand erfasst wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 1.242 Tsd. € (Vorjahr: 1.400 Tsd. €).

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind keine Mietverträge mehr vorhanden.

Darüber hinaus bestehen Mietverlängerungsoptionen für verschiedene Lager und Büroräume über Zeiträume zwischen 4 und 5 Jahren, die bei maximaler Ausnutzung zu Zahlungsmittelabflüssen von 98.047 Tsd. € (Vorjahr: 73.778 Tsd. €) führen könnten.

Delticom hat im Wesentlichen Mietverträge für Bürogebäude, Lager, IT-Equipment und Lagerausrüstung abgeschlossen. Die Verträge haben eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren und können darüber hinausgehende Verlängerungsoptionen enthalten.

Für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge über Vermögenswerte mit geringem Wert bestehen Ausnahmeregelungen bzgl. des Ansatzes i. S. d. IFRS 16. Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverträge werden erfolgswirksam erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten und ohne Kaufoption. Vermögenswerte von geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattungen und Büromöbel.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden bei Erstansatz zu Anschaffungskosten bzw. zum Barwert erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert von festen und variablen, indexbasierten Leasingzahlungen.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Leasingverträge der Delticom beinhalten auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Fle-

xibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den die Delticom zahlen müsste, wenn sie Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Nutzungsrechte wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Sale and lease back

Delticom hat in 2019 einzelne Vermögenswerte veräußert und dann vom neuen Eigentümer zurückgemietet. Die entsprechenden Verträge sind im Vorjahr ausgelaufen.

Das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht wurde mit dem Anteil des früheren Buchwertes angesetzt, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Gewinne bzw. Verluste wurden nur insoweit erfasst, als sie sich auf die übertragenen Rechte beziehen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Im Anlagevermögen wurde im Geschäftsjahr 2024 eine Umstellung von der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten hin zur Neubewertung der Vermögenswerte für den Bilanzposten Grundstücke und Gebäude vorgenommen. Die Ermittlung erfolgte auf Basis einer gutachterlichen Bewertung.

Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen.

Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Lagerausstattung	12-17
Maschinen	4-14
Geschäftsausstattung	3-13
Büroeinrichtung	3-23

Finanzinstrumente

i. Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, an dem das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

ii. Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte.

Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien ("accounting mismatch") zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken, und wie diese Risiken gesteuert werden;
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der "Kapitalbetrag" definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. "Zins" ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, so dass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden;

- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden;
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken.

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung und Gewinne und Verluste:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

iii. Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

iv. Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

v. Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nicht finanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen

und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Mangels Erfüllung der Kriterien zur Bilanzierung von Hedge Accounting werden die bei uns vorhandenen Kurssicherungsgeschäfte nicht als Bewertungseinheit bilanziert.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode gebildet. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten waren nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß IFRS 9 entsprechend dem Expected-Loss-Modell dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 32,63 % (Vorjahr: 32,63 %) bewertet. Hinsichtlich der Bewertung latenter Steuern aus ausländischen Gesellschaften wurde der jeweilig geltende individuelle Steuersatz der Gesellschaft angewendet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Ertragsteuerverpflichtungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden potenzielle Steuerrisiken und unsichere Steueransprüche bewertet.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Der zur Ermittlung des Barwerts verwendete Diskontierungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts und der für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Die Aufzinsung der Rückstellung wird als Zinsaufwand erfasst.

Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit Ausnahme von Leasingverbindlichkeiten erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von **Umsatzerlösen** (inkl. Provisionserträgen) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen, deren Umfang unwesentlich ist, werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst.

Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in die Kontrolle des Kunden übergegangen sind. Der Übergang der Kontrolle ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann.

Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte vorgenommen.

Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte ihrer immateriellen Vermögenswerte, ihrer Nutzungsrechte und ihres Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende

Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Delticom bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
- Schuldinstrumente bewertet zu FVOCI und
- Vertragsvermögenswerte.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

In ihrer Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte

Zu jedem Berichtsstichtag beurteilt Delticom, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und Schuldtitel zum FVOCI in ihrer Bonität beeinträchtigt und somit ausfallgefährdet sind. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausfallgefährdet, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die einen negativen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Der Nachweis, dass ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, beinhaltet die folgenden beobachtbaren Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers oder Emittenten;
- ein Ausfall;
- die Restrukturierung eines Darlehens durch den Konzern zu Bedingungen, die der Konzern sonst nicht berücksichtigen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht oder eine Reorganisation stattfindet;

- oder das Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss, oder
- der finanzielle Vermögenswert über mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos, das einem finanziellen Vermögenswert innewohnt, müssen erwartete Kreditverluste (ECLs) entweder als 12-Monats-ECLs oder Lifetime-ECLs berechnet werden. Lifetime-ECLs sind die ECLs, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben und zu erfassen sind, wenn sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit dem erstmaligen Ansatz deutlich erhöht hat.

12-Monats-ECLs sind der Teil der ECLs, der sich aus Ausfallereignissen, die innerhalb der kommenden 12 Monate nach dem Bilanzstichtag (oder eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als 12 Monate beträgt) möglich sind, ergibt. Abweichend vom allgemeinen Vorgehen werden Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände grundsätzlich in Höhe von Lifetime-ECLs bewertet (vereinfachte Vorgehensweise).

Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Bemessung erwarteter Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen. Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände werden ECLs auf Portfolio-basis ermittelt. Die Vermögenswerte werden nach Überfälligkeit gruppiert und die ECLs werden auf der Grundlage historischer Ausfallraten und Prognosen über das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Gegenparteien befinden und tätig sind (z. B. Länderrisiko), geschätzt.

Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.

Zum aktuellen Bilanzstichtag sind die erwarteten Kreditverluste (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte von unwesentlicher Bedeutung für die Gruppe.

Kapitalrisikomanagement

Das Geschäft der Delticom ist wenig kapitalintensiv. Die Saisonalität des Geschäfts und die frühzeitige Bevorratung erfordern ein stringentes Working Capital Management. Budget- und Leitplankenvorgaben und deren kontinuierliche Überwachung stellen einen relevanten Baustein im Kapitalmanagement dar. Im Rahmen der Konsortialkreditfinanzierung sind Nettoverschuldung und Eigenkapital als sogenannte Covenants vereinbart. Entsprechend kommt diese beiden Finanzkennzahlen eine zentrale Bedeutung im Rahmen der Kapitalsteuerung zu. Darüber hinaus wird die kurzfristige Liquiditätsentwicklung auf Basis einer 13-Wochen rollierenden Liquiditätsplanung fortlaufend und engmaschig kontrolliert. In die Planung fließen aktuelle Erkenntnisse aus der Unternehmensentwicklung und Steuerung ein. Die Innenfinanzierung der Konzerngesellschaften wird über das im Unternehmen etablierten Intercompany Netting-Verfahren abgebildet. Zu den damit verbunden Zielen zählen unter anderem das frühzeitige Erkennen der Entwicklung der einzelnen Gesellschaften und die Vermeidung hoher Bankspesen für bilaterale Überweisungen. Neben der Zielsetzung der Ertragssteigerung wird sichergestellt, dass alle Konzerngesellschaften unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten bzw. zu optimieren, obliegt es dem Vorstand des Mutterunternehmens, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalerhöhungen durchzuführen oder neue Aktien auszugeben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse bestehen ausschließlich aus Erlösen aus Kundenverträgen und betreffen nahezu ausschließlich die Kategorie "Verkauf von Gütern". Weitere Erlöse aus Dienstleistungen sowie Provisionserlösen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Umsatzerlöse im Inland betragen 227.781 Tsd. € (Vorjahr: 241.441 Tsd. €), im Drittland 79.825 Tsd. € (Vorjahr: 83.634 Tsd. €) und in der EU 174.036 Tsd. € (Vorjahr: 150.618 Tsd. €).

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in Tausend €	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.536	17.214
davon Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0
Erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vertragsverbindlichkeiten)	-4.616	-4.028

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sowie die Provisionserlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem der Kunde die Kontrolle über die Waren ausübt und diese in Besitz nimmt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Kunde die Ware erhält. Der ausgewiesene Umsatz wird um die erwarteten Rücklieferungen angepasst, die basierend auf den historischen Daten geschätzt werden. Die erwarteten Rücklieferungen sind nicht signifikant.

Die Kunden verwenden drei Zahlungsmethoden: Vorauszahlung, Zahlung bei Wareneingang sowie, für bestimmte Kunden und gemäß der Kreditrisikopolitik, Zahlung bei Fälligkeit. Die ersten beiden Methoden werden hauptsächlich verwendet, die dritte Methode wird selten genutzt.

Weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Abschnitt (16) enthalten.

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden als Umsatzerlöse berücksichtigt, wenn die Kontrolle über die Waren an den Kunden übergeben wird, was üblicherweise bei Lieferung der Waren erfolgt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Kursgewinne 6,3 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Weiterhin sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen Mieteinnahmen, Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse enthalten.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 358,7 Mio. € (Vorjahr: 359,5 Mio. €) resultiert ausschließlich aus bezogener Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2024	2023
Löhne und Gehälter	11.750	12.323
Soziale Abgaben	1.444	1.594
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	163	-49
Altersversorgung	105	90
Summe	13.463	13.958

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund ihrer durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung.

Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 707 Tsd. € (Vorjahr: 760 Tsd. €) wurden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Abschnitt *Eigenkapital* enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 hatte die Delticom-Gruppe im Durchschnitt 154 Mitarbeiter (Vorjahr: 169 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Nutzungsrechte und Sachanlagen

in Tausend €	2024	2023
Auf immaterielle Vermögenswerte	676	779
Auf Nutzungsrechte	7.636	6.096
Auf Sachanlagen	1.773	2.245
Summe	10.085	9.120

Im Berichtsjahr erfolgten, wie im Vorjahr, ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend €	2024	2023
Ausgangsfrachten	46.419	40.136
Lagerhandlingskosten	14.389	10.215
Gebühren Kreditkarten	3.879	3.646
Externe Werbekosten	13.516	15.017
Operations-Center	11.140	11.224
Mieten und Betriebskosten	3.411	4.509
Finanzen und Recht	5.316	7.115
IT und Telekommunikation	1.990	2.404
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	6.101	4.726
Übrige	5.124	7.523
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	111.286	106.514

Die ausgewiesenen Mieten und Betriebskosten beinhalten kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und insbesondere Nebenkosten. Hierzu wird auf den Abschnitt *Leasingverhältnisse* verwiesen.

Die Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen (3.287 Tsd. €; Vorjahr: 2.171 Tsd. €) werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2024	2023
Finanzaufwand	-2.774	-2.571
Finanzertrag	196	1.196
Summe	-2.578	-1.375

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

Die Finanzaufwendungen betreffen überwiegend Zinsaufwendungen für Bankdarlehen, Leasing sowie Kontokorrentkredite.

Im Geschäftsjahr 2024 sind im Finanzertrag 35 Tsd. € (Vorjahr: 945 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Logistikprojekten enthalten.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern ergeben sich aus:

in Tausend €	2024			2023		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	480	57	537	1.404	431	1.835
Latente Ertragsteuern	3.150	-95	3.055	292	-10	282
Gesamt	3.630	-38	3.592	1.696	421	2.117

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2024		2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorräge	9.329	0	10.207	0
Immaterielle Vermögenswerte	208	0	270	0
Nutzungsrechte	0	19.434	0	16.665
Sachanlagen	0	202	1	33
Vorräte	0	369	0	441
Finanzanlagen	0	0	0	0
Forderungen	0	2.159	571	59
Langfristiges Vermögen	0	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen		253	309	442
Verbindlichkeiten	22.181	1.973	17.483	536
Sonstige Passiva	57	0	0	0
Gesamt	31.775	24.390	28.841	18.176
Saldierung	24.390	24.390	18.176	18.176
Bilanzansatz	7.385	0	10.665	0

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.628	10.143
Ertragsteuersatz Delticom AG	32,63%	32,63%
Erwarteter Steueraufwand	2.489	3.310
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	0	-159
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	36	374
Steuerfreie Erträge	-44	-1.397
Periodenfremde Ertragsteuern	196	0
Effekt aus Nutzung von Verlustvorträgen, für die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden	0	0
Wertberichtigung im Vorjahr gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	907	0
Sonstige Steuereffekte	8	-11
Summe der Anpassungen	1.103	-1.193
Tatsächlicher Steueraufwand	3.592	2.117

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der All you need GmbH, DeltiLog GmbH, Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Giga GmbH und TyresNet GmbH. Mit der Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV).

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) entfallen vollständig auf Verluste der vergangenen Jahre bei der Delticom AG. Die Nutzung der unverfallbaren Verlustvorträge ist in künftigen Jahren aufgrund von erwarteten positiven steuerlichen Ergebnissen wahrscheinlich.

Auf voraussichtlich nicht verfallbare Verlustvorträge der Delticom Russland und Ringway GmbH in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) wurden mangels Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Aktivierung erfolgte auf Basis einer substantiierten Unternehmensplanung.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,27 € (Vorjahr: 0,54 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,27 € (Vorjahr: 0,54 €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 4.035.579,23 € (Vorjahr: 8.025.515,29 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien von 14.782.377 Stück (Vorjahr: 14.821.468 Stück) ermittelt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Wartezeit beträgt bei allen gewährten Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabebetag. Grundsätzlich müssen sämtliche ausgebenen Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden,

sofern die Aktienoptionen einen verwässernden Effekt haben. Dieser liegt vor, wenn der durchschnittliche Marktpreis der im Umlauf befindlichen Stammaktien in der Betrachtungsperiode mindestens 130 % des Ausgabepreises der neuen Aktien beträgt. Es besteht kein Verwässerungseffekt in 2024.

Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Vertriebs- und ähnliche Rechte
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2024	35.338	1.762	2.369	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2024	35.338	1.762	2.369	0
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2024	0	1.762	2.369	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2024	0	1.762	2.369	0
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2024	35.338	0	0	0

in Tausend €	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2024	4.640	20.746	64.855
Zugänge	113	247	360
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	2	2
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2024	4.753	20.995	65.217
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2024	3.629	19.841	27.601
Zugänge	128	548	676
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Währungskursumrechnung	-1	0	-1
Stand 31. Dezember 2024	3.756	20.389	28.276
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2024	997	606	36.941

Die Zugänge in 2024 resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung der EDV-Software für die Lager-systeme.

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Vertriebs- und ähnliche Rechte
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2023	35.338	2.377	10.591	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-615	-8.222	-3.450
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	35.338	1.762	2.369	0
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2023	0	2.377	10.591	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-615	-8.222	-3.450
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	0	1.762	2.369	0
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	35.338	0	0	0

in Tausend €	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2023	4.637	23.764	80.157
Zugänge	0	811	811
Abgänge	0	-3.829	-16.116
Umbuchungen	0	0	0
Währungskursumrechnung	3	0	3
Stand 31. Dezember 2023	4.640	20.746	64.855
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2023	3.511	23.013	42.942
Zugänge	122	657	779
Abgänge	-5	-3.829	-16.121
Umbuchungen	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	3.628	19.841	27.600
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	1.012	905	37.255

(11) Nutzungsrechte

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2024	71.756	712	0	72.468
Zugänge	22.140	0	0	22.140
Abgänge	-125	0	0	-125
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2024	94.020	712	0	94.732
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2024	25.862	504	0	26.365
Zugänge	7.512	124	0	7.636
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2024	33.374	628	0	34.001
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2024	60.646	84	0	60.731

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2023	69.784	712	0	70.496
Zugänge	5.452	0	0	5.452
Abgänge	-3.480	0	0	-3.480
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	71.756	712	0	72.468
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2023	21.034	357	0	21.390
Zugänge	5.949	147	0	6.096
Abgänge	-1.121	0	0	-1.121
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	25.862	504	0	26.365
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	45.894	208	0	46.103

Zur Bilanzierung der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt *Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*. Die Zugänge in 2024 resultieren aus zwei neu angemieteten Lagerhallen, einem neuen Bürogebäude, sowie der Erhöhung von Mieten bereits bestehender Mietverhältnisse. Die Abgänge betreffen zwei kleinere Mietverhältnisse.

(12) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2024	846	26.227	16.254	43.327
Zugänge	0	3.016	2.501	5.517
Abgänge	0	0	654	654
Neubewertungsrücklage	529	0	0	529
Umbuchungen	0	463	-465	-2
Währungsumrechnung	0	0	1	1
Stand 31. Dezember 2024	1.375	29.706	17.637	48.718
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2024	127	18.019	14.412	32.558
Zugänge	-24	1.084	658	1.718
Abgänge	0	0	627	627
Umbuchungen	0	-32	32	0
Währungsumrechnung	0	0	1	1
Stand 31. Dezember 2024	103	19.071	14.476	33.650
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2024	1.272	10.636	3.161	15.069

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2023	846	22.440	20.586	43.872
Zugänge	0	216	4.571	4.787
Abgänge	0	629	4.707	5.336
Umbuchungen	0	4.200	-4.200	0
Währungsumrechnung	0	0	4	4
Stand 31. Dezember 2023	846	26.227	16.254	43.327
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2023	100	16.720	18.311	35.131
Zugänge	21	1.373	851	2.245
Abgänge	0	76	4.756	4.832
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	6	2	6	14
Stand 31. Dezember 2023	127	18.019	14.412	32.558
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	719	8.208	1.842	10.769

Das Sachanlagevermögen beinhaltet überwiegend die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung. Im Sommer 2024 erfolgte der Umzug des Sorters aus Sehnde ins neue Lager in Oldenburg (Schleswig-Holstein). Der Wiederaufbau inkl. Moder-

nisierung sowie die Ausstattung der Läger und der weitere Ausbau des Lagersystems in Ensisheim spiegeln sich im Wesentlichen im Wert wider. Aus dem Lagerumzug resultierte eine Umgliederung von "Andere Anlagen im Bau" in "Technische Anlagen und Maschinen".

Im Sachanlagevermögen wurde in 2024 eine Umstellung von der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten hin zur Neubewertung der Vermögenswerte für den Bilanzposten Grundstücke und Gebäude vorgenommen. Die Zugänge des aktuellen Geschäftsjahres enthalten 529 Tsd. € aus dieser Neubewertung. Die Anpassung der Bewertung wird in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital unter Berücksichtigung der latenten Steuern von 173 Tsd. € dargestellt.

(13) Latente Steuern

Es bestehen aktive latente Steuern in Höhe von 7.385 Tsd. € (Vorjahr: 10.665 Tsd. €), die im Wesentlichen auf latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen basieren.

(14) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus Forderungen aus Untermietverhältnissen (3.034 Tsd. €, Vorjahr: 3.607 Tsd. €) sowie aus Forderungen aus Logistikprojekten (540 Tsd. €; Vorjahr: 0 Tsd. €) und geleisteten Kauttionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos wurden die sonstigen langfristigen Forderungen mit 35 Tsd. € wertgemindert.

Leasingvereinbarungen

Die Untervermietung von geleasten Vermögenswerten wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung von Forderungen. Die Forderungen in Höhe der Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) aus diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2024		2023	
	nominal	diskontiert	nominal	diskontiert
bis zu 1 Jahr	2.318	2.260	3.475	3.377
1–2 Jahre	914	885	1.663	1.627
2–3 Jahre	884	864	590	571
3–4 Jahre	884	874	572	559
4–5 Jahre	442	441	572	565
über 5 Jahre	0	0	286	285
Gesamt	5.442	5.324	7.158	6.984

Aus der Untervermietung ergaben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.035 Tsd. € (Vorjahr: 1.765 Tsd. €) sowie Zinserträge von 127 Tsd. € (Vorjahr: 169 Tsd. €).

Kurzfristige Vermögenswerte

(15) Vorräte

In Tausend €	2024	2023
Reifen und Zubehör	60.589	36.908
Unterwegs befindliche Ware	5.311	4.164
Sonstige	152	152
Gesamt	66.052	41.224

Für die unterwegs befindliche Ware sind am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen. Die eingelagerten Waren sind für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen bei Kontrollübergang.

Die unterwegs befindlichen Waren betreffen zum einen Waren i. H. v. 3.137 Tsd. € (Vorjahr: 2.655 Tsd. €), für die zum Bilanzstichtag noch kein Wareneingang, aber bereits der Gefahrenübergang gemäß Incoterm stattgefunden hat, und zum anderen Waren i. H. v. 2.174 Tsd. € (Vorjahr: 1.509 Tsd. €), für die bereits ein Lagerausgang erfolgte, aber noch kein Gefahrenübergang an den Empfänger der Ware stattgefunden hat.

Im Berichtsjahr wurden 202.901 Tsd. € (Vorjahr: 218.934 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Aus der verlustfreien Bewertung ergaben sich Wertberichtigungen in Höhe von 596 Tsd. € (Vorjahr: 418 Tsd. €).

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend €	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.536	17.214

Informationen zum Kredit- und Marktrisiko der Gruppe sowie zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den *Sonstigen Erläuterungen* enthalten.

(17) Sonstige Vermögenswerte

In Tausend €	2024	2023
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	11.240	3.641
Guthaben bei Lieferanten	511	561
Abgrenzungsposten	985	1.026
Forderungen aus der Beteiligung an einem Logistik- bzw. Grundstücksgeschäft	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	8.558	11.673
Gesamt	21.294	16.901

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten mit 595 Tsd. € Forderungen aus Logistikprojekten (Vorjahr: 4.909 Tsd. €).

(18) Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen die erwarteten Steuererstattungen für noch nicht final veranlagte Jahre.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Kassenbestände und Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

In Tausend €	2024	2023
Kasse	4	2
Guthaben bei Kreditinstituten	5.383	7.251
Gesamt	5.387	7.253

Eigenkapital

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf 11.839.440 €. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom auf 12.463.331 €.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr 14.831.361,00 € (Stand: 31.12.2022).

In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 erfolgten Aktienrückkäufe mit einem Nennbetrag von nunmehr insgesamt 108.534,00 € (**Eigene Anteile**), sodass sich vom gezeichneten Kapital insgesamt 14.722.827,00 € im Umlauf befinden.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Poolvereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG. Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 13,51 % seitens der GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, an der Delticom AG. Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht. Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 67. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands

durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Diese Pool-Vereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2017 aufgehoben. Der Vorstand wurde im Zuge dessen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. Mai 2026 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital

Aktienoptionsprogramm I/2014

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der

Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben. Bis zum Bilanzstichtag sind aus diesen Tranchen insgesamt 117.332 Aktienoptionen verfallen.

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich auf Basis des Black Scholes-Modells beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05./10.01.2017), 2,88 € (05./10.01.2018), 1,91 € (28.12.2018) und 1,42 € (17.04.2019) je Aktienoption. Die Ausübungspreise betragen 17,61 € (05./10.01.2017), 11,39 € (05./10.01.2018) sowie 6,09 € (28.12.2018).

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Opti-

onsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die erstmalige Ausgabe von Aktienoptionen unter diesem Programm. Am 06.01.2022 wurden insgesamt 124.175 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben, wobei 74.505 Aktienoptionen durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in 2022 und 2023 verfallen sind.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 06.01.2022 ausgegebenen Aktienoptionen auf Basis des Black Scholes-Modells wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 1,25 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %
- risikoloser Zinssatz: -0,27 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 3,02 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 6,59 € (06.01.2022).

Am 19.05.2023 wurden insgesamt 211.266 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms I/2019 ausgegeben.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 19.05.2023 ausgegebenen Aktienoptionen auf Basis des Black Scholes-Modells wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividende: 0,10 € ab 2025
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %
- risikoloser Zinssatz: 2,442 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 0,71 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 1,87 € (19.05.2023).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 wurde das Aktienoptionsprogramm 2019, soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2023

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitgliedern gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 800.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mit-

glieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 800.000 € durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht („AOP 2024“; bedingtes Kapital I/2023). Das bedingte Kapital I/2023 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 durch die Gesellschaft ausgegeben werden.

Am 05.12.2024 wurden insgesamt 404.219 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 05.12.2024 ausgegebenen Aktienoptionen auf Basis des Black Scholes-Modells wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 0,00 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %
- risikoloser Zinssatz: 1,951 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 1,16 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 2,23 €.

Aktienoptionsprogramm I/2024

Die Hauptversammlung vom 06.06.2024 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 05.06.2029 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.400.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.400.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2024). Das bedingte Kapital I/2024 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2024 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindes-

tens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Die weiteren Optionsbedingungen entsprechen denjenigen des Aktienoptionsprogramms 2014. Die Aktien nehmen, sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen, vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktienoptionsplan wurden in 2024 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 70.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 5.500.000 € ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Nach der Maßgabe des vorgenannten Beschlusses wurden in 2024 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Die Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 zu Tagesordnungspunkt 6 bis zum 6. Juli 2025 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Kaufangebots zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen,

einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 3. Juli 2023 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 4. Juli 2023 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 200.000,00 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. In diesem Rahmen wurden in 2023 Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 26.235,00 € entsprechend 0,18 % des Grundkapitals zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 1,96 € pro Aktie und einem Bruttogesamtkaufpreis von 51.456,46 € erworben. Das Rückkaufprogramm wurde am 11. Dezember 2023 vorzeitig beendet. Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 29. April 2024 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 29. April 2024 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 300.000,00 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. In 2024 wurden Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 82.299,00 € entsprechend 0,55 % des Grundkapitals zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 2,45 € pro Aktie und einem Bruttogesamtkaufpreis von 201.275,32 € erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra).

Aufgrund der erfolgten Aktienrückkäufe waren Eigene Aktien mit einem Nennbetrag von insgesamt 108.534,00 € im Eigenkapital zu berücksichtigen. Der darüber hinausgehende Zahlbetrag minderte die Kapitalrücklage um insgesamt 137.067,92 €.

Angaben zum Bestand an eigenen Aktien für das Geschäftsjahr 2024:

	Geschäftsjahr 2024
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	26.235 Aktien
Bestand zum Ende des Geschäftsjahres	108.534 Aktien
Auf den Bestand am Ende des Geschäftsjahres entfallender Betrag des Grundkapitals	108.534 €
Auf den Bestand am Ende des Geschäftsjahres entfallender prozentualer Anteil am Grundkapital	0,73%
Aktiengattung	Nennbetragslose auf den Namen lautende Stammstückaktien

Der Bestand von 108.534 eigenen Aktien zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wird ausschließlich von der Delticom AG selbst gehalten.

Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2024 nicht.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie Rücklagen aus dem Aktienoptionsprogramm.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr 14.831 Tsd. €. Unter Berücksichtigung von Emissionskosten sowie darauf entfallender latenter Steuern (insgesamt 565 Tsd. €) erhöhte sich die Kapitalrücklage der Delticom AG um 13.928 Tsd. € auf 47.667 Tsd. €.

Gemäß Vorstandsbeschluss erfolgte in 2023 die Entnahme von insgesamt 28.571 Tsd. € aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes sowie dem Aktienrückkauf (25 Tsd. €). Der Rückgang resultiert im aktuellen Geschäftsjahr ausschließlich aus dem Aktienrückkauf in 2024 (112 Tsd. €).

(22) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der ausländischen Tochtergesellschaften nebst Tochtergesellschaften wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 kam im Sachanlagevermögen erstmalig die Neubewertungsmethode des IAS 16 zum Einsatz. Die Anpassung der Bewertung der Grundstücke und Gebäude in Höhe von 529 Tsd. € wurde unter Berücksichtigung der latenten Steuern von 173 Tsd. € erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage vorgenommen.

(23) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzten sich ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist, zusammen. Gemäß Vorstandsbeschluss erfolgte in 2023 die Entnahme der gesamten gesetzlichen Rücklage zum teilweisen Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes. Nach der Auflösung der Gewinnrücklagen sowie der teilweisen Auflösung der Kapitalrücklage sind weiterhin Kapitalrücklagen in Höhe von mindestens 10 % des Grundkapitals vorhanden, so dass keine Pflicht zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage besteht.

(24) Konzernbilanzgewinn

Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Auf die Darstellung zusammengefasster Finanzinformationen für Tochterunternehmen wird aus Gründen von Unwesentlichkeit verzichtet.

Schulden

(25) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzschulden	59.067	46.113
Kurzfristige Finanzschulden	20.105	9.429
Summe	79.172	55.543

Bei den Finanzschulden handelt es sich um lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten von insgesamt 68.812 Tsd. € (Vorjahr: 55.543 Tsd. €) sowie um die Inanspruchnahme von Kreditlinien.

Für sämtliche zum Bilanzstichtag vorhandenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

- Verpfändung von IP-Rechten,
- Sicherungsübereignung von Warenlagern und Verpfändung des Lagerbestandes im In- und Ausland sowie Sicherungsübereignung eines Lagersystems,
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen,
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht,
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe.

(26) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Rückstellungen langfristig	21	21
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	3.340	4.865
Gesamt	3.361	4.886

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen langfristig	21	0	0	0	21
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	4.865	2.767	1.806	3.048	3.340
Gesamt	4.886	2.767	1.806	3.048	3.361

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsrisiken und zu erstattende Kundenbonifikationen sowie noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren. Die sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr. Der Zinseffekt aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist von untergeordneter Bedeutung.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der Aufbewahrungsverpflichtungen für Geschäftsunterlagen ausgewiesen.

(27) Andere langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31.12.2024 ergeben sich langfristige Verbindlichkeiten i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

(28) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.151	61.478
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	1	1

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(29) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2024	2023
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	196	1.196
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVTPL)	57	151
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.712	-2.592
davon Zinsergebnis	-2.516	-1.396

Die Entwicklung der Wertansätze der Finanzinstrumente in der Bilanz ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.24	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.24
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVTPL)	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.383	5.383	0	0	5.383
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	19.536	19.536	0	0	19.536
Sonstige Forderungen - kurzfristig	AC	6.190	6.190	0	0	6.190
Forderung aus Untervermietung	n/a	5.295	0	0	0	5.295
Sonstige Forderungen - langfristig	AC	1.081	1.081	0	0	1.081
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	1.003	0	0	1.003	1.003
		38.488	32.190	0	1.003	38.488
Passiva						
Andere langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	76.151	76.151	0	0	76.151
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	5.160	5.160	0	0	5.160
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	10.361	10.361	0	0	10.361
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	68.812	68.812	0	0	68.812
		160.484	160.484	0	0	160.484

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.23	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.23
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVTPL)	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	7.253	7.253	0	0	7.253
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	17.214	17.214	0	0	17.214
Sonstige Forderungen - kurzfristig	AC	3.964	3.964	0	0	3.964
Forderungen aus Untervermietung	n/a	6.901	0	0	0	6.901
Sonstige Forderungen - langfristig	AC	545	545	0	0	545
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	0	0	0	0	0
		35.877	28.976	0	0	35.877
Passiva						
Andere langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	62.940	62.940	0	0	62.940
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	5.471	5.471	0	0	5.471
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	946	0	0	946	946
Leasingverbindlichkeiten	n/a	55.543	0	0	0	55.543
		124.900	68.411	0	946	124.900

Vermögenswerte und Schulden, die nicht den Finanzinstrumenten zuzuordnen sind, werden nicht aufgeführt.

Der Fair Value der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten entfällt grundsätzlich auf kurzfristige Bankdarlehen. Aufgrund der kurzen Laufzeit und der teilweisen unterjährigen Anpassung von Zinssätzen entspricht der Buchwert der kurzfristigen Bankdarlehen dem Fair Value.

Der beizulegende Zeitwert der fix verzinsten, sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten errechnete sich im Vorjahr als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme für Zinsen und Tilgungen unter Zugrundelegung eines marktkonformen Zinssatzes. Es handelt sich demnach um einen beizulegenden Zeitwert der Stufe 2.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der im Vorjahr vorhandenen unverzinsten, langfristigen Forderungen errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Zugrundelegung eines marktkonformen Zinssatzes. Es handelt sich demnach um einen beizulegenden Zeitwert der Stufe 2.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzeinrichtungen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzinstrumente der Kategorie "Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte" in Höhe von 1.003 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) sowie der Kategorie "Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten" in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 946 Tsd. €) haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem laufzeitäquivalenten Marktzinssatz.

Da die Zinskonditionen annähernd dem Marktniveau entsprechen, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie), liegen nicht vor.

Delticom erfasst Übertragungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist. Während der Geschäftsjahre 2023 und 2024 fanden keine derartigen Übertragungen statt.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden, deren Fair Value ergebniswirksam erfasst wird, enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung zusammen.

(30) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Umsatzsteuer	6.791	5.939
Guthaben von Kunden	8.689	4.471
Sozialversicherungsbeiträge	105	68
Lohn- und Kirchensteuer	12	156
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.665	5.279
Gesamt	18.262	15.913

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 4.616 Tsd. € (Vorjahr: 4.028 Tsd. €) werden in einer eigenen Zeile in der Bilanz als Vertragsverbindlichkeiten dargestellt. Weitere Informationen zu den Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen werden unter Abschnitt (1) *Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden* dargestellt.

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hin- gabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Bestellobligo für Waren	47.160	44.184
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.800	18.257
Gesamt	48.960	62.441

In den übrigen finanziellen Verpflichtungen im Vorjahr sind solche aus Leasingverhältnissen enthalten, die aufgrund des Beginns des Mietzeitraums erst im Jahr 2024 bilanziell zu erfassen sind. Die Summe dafür beläuft sich auf 16.350 Tsd. € und betrifft Neuanmietungen von Lägern im norddeutschen Raum.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwe- cken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71 ff. oder IFRS 9.

Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Be- rücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 6 Monaten (Vorjahr: 6 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Kon- zernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung.

Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in € existiert.

Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungsgeschäfte getätigt. Nach Möglichkeit nutzt Delticom die natürliche Absicherung von Währungen: Zuflüsse in Fremdwährungen werden zur Deckung der Abflüsse in Fremdwährungen verwendet.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in den dargestellten Währungen gegenüber dem Euro um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätten. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

1 Euro = GE FW

Währung	(Kurs per 31.12.2024)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €
CHF	0,9379	-376.180	376.180	-3.761.796
DKK	7,4572	-17.123	17.123	-171.232
GBP	0,8267	-5.400	5.400	-54.003
NOK	11,755	-17.799	17.799	-177.992
PLN	4,2771	-32.194	32.194	-321.937
RON	4,9744	0	0	0
RUB	117,7426	0	0	0
SEK	11,4482	-92.373	92.373	-923.732
USD	1,0351	-585.851	585.851	-5.858.511
Sonstige	n/a	24.092	-24.092	240.916

1 Euro = GE FW

Währung	(Kurs per 31.12.2023)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €
CHF	0,9305	-180.594	180.594	-1.805.940
DKK	7,4536	3.545	-3.545	35.452
GBP	0,8677	-6.300	6.300	-62.999
NOK	11,2114	-3.306	3.306	-33.063
PLN	4,3429	-89.272	89.272	-892.720
RON	4,9743	0	0	0
RUB	98,9635	-12.969	12.969	-129.691
SEK	11,1013	-44.519	44.519	-445.191
USD	1,1052	-1.546.587	1.546.587	-15.465.869
Sonstige	n/a	95.756	-95.756	957.558

Zinsänderungsrisiko

Für variabel verzinsliche Finanzinstrumente besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Verlust in Höhe von 39 Tsd. € (Vorjahr: 27 Tsd. €), bei einer Minderung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn von 39 Tsd. € (Vorjahr: 27 Tsd. €). In die Sensitivitätsanalyse wurden sowohl Bankbestände als auch variabel verzinsliche Finanzschulden einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Im Dezember des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde der Konsortialkreditvertrag bis zum 30.06.2028 erfolgreich verlängert. Aufgrund der positiven Entwicklung der Delticom AG konnte der Finanzierungsrahmen in diesem Zusammenhang noch einmal leicht von zuletzt 40 Mio. € auf nun 39 Mio. € verringert werden. Zum 31.12.2024 wurden die im Rahmen der Verlängerung vereinbarten Covenants hinsichtlich Nettoverschuldungsgrad und Eigenmittel eingehalten.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen:

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
2024							
Kontokorrentkredite	20.105	20.105	20.105	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	68.812	74.676	1.885	10.980	12.569	35.582	13.660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.151	76.151	76.151	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
2023							
Kontokorrentkredite	0	0	0	0	0	0	0
Bankdarlehen	1.000	1.001	1.001	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	55.543	59.507	1.734	8.668	7.834	22.190	19.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.940	62.940	62.940	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0

Kreditrisiko

Delticom liefert Waren an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätsslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen beträgt 14.780 Tsd. € (Vorjahr: 5.219 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt 10 %.

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen Kunden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Kreditrisiko.

Die erfolgswirksam erfassten Wertberichtigungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte lauten wie folgt:

in Tausend €	2024	2023
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-1	-64
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	63	75

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Das Kreditrisiko der Delticom wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Aufträge, bei denen Kunden nicht im Voraus bezahlen, werden automatisch anhand komplexer Regeln geprüft und gesperrt. Bei gesperrten Bestellungen führt das Kreditrisikoteam eine manuelle Prüfung durch.

Der Konzern begrenzt sein Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Festlegung einer Kreditlimitpolitik. Es ist grundsätzliche eine Zahlungsfrist von bis zu 30 Tagen für Privat- und Firmenkunden festgelegt.

Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Unter Berücksichtigung der Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich die jeweiligen Wertberichtigungsquoten:

In Tausend €							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert	Nicht überfällig	kleiner 30	30 bis 60	60 bis 90	über 90	Wertberichtigt
			Tage	Tage	Tage	Tage	
zum 31.12.2024	19.536	13.692	4.028	1.160	479	2.747	2.574
Wertberichtigungsquote in %		0,1	1,0	5,0	15,0	87,0	
zum 31.12.2023	17.214	10.760	4.285	1.325	746	2.536	2.438
Wertberichtigungsquote in %		0,1	1,0	5,0	15,0	87,0	

Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos für sonstige nicht überfällige, langfristige Forderungen (4.081 Tsd. €) wurden im Vorjahr darüber hinaus Wertminderungen von insgesamt 35 Tsd. € berücksichtigt.

Forderungen, die älter als 90 Tage sind, werden wertberichtigt und an ein Inkassounternehmen gegeben. Eine Ausbuchung der wertberichtigten Forderungen erfolgt erst, wenn mit der Einbringlichkeit über ein Inkassounternehmen nicht mehr zu rechnen ist. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt unter Verwendung des über die Laufzeit erwarteten Verlusts (vereinfachter Ansatz für erwartete Kreditverluste).

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2024	2023
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	2.438	3.324
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	3.289	2.214
Auflösungen	-112	-75
Verbrauch von Wertberichtigungen	-3.042	-3.025
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	2.574	2.438

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt nach dem Lifetime-Expected-Loss-Modell.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich im Abschnitt *Angaben zum Konsolidierungskreis*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 2.176.061, 14,67 % der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 4.478.595, 30,20 % der Anteile)

Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder, Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer, Hannover, über die Prüfer GmbH und die Seguti GmbH nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i. S. d. § 34 II S. 1 WpHG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Herr Rainer Binder hat der Delticom AG im Januar 2022 über die Binder GmbH ein endfälliges Darlehen über 1,0 Mio € mit einer Laufzeit von 24 Monaten, einem Zinssatz von 7,25 % und einer "Signing Fee" von 4,0 % der Darlehenssumme gewährt. Das Darlehen wurde planmäßig Anfang Januar 2024 zurückgezahlt.

Verkauf von Waren:

in Tausend €	2024	2023
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	3	2

Einkauf von Waren und Dienstleistungen:

in Tausend €	2024	2023
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Im Geschäftsjahr 2024 bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

- Philip von Grolman, Hemmingen: Distributionslogistik, Personal, Category Non Tyres Products
- Nathalie Kronenberg, Hannover (ab 01.02.2024): Einkauf, Global Sales B2B & Key Account, Business Unit Moto
- Andreas Prüfer, Hannover: Sales & Marketing B2C, Finance, Warehouse

Im Geschäftsjahr 2024 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Karl-Otto Lang, Aufsichtsratsvorsitzender, Wiesbaden: Interim-Management (selbstständig), Wiesbaden
- Michael Thöne-Flöge, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Hannover: Geschäftsführer becker + flöge GmbH, Hannover. Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines mit einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.
- Andrea Hartmann-Piraudeau, Aufsichtsratsmitglied, Saint Germain-en-Leye/France: Geschäftsführerin Consensus GmbH, Stuttgart.

Vergütung der Organe

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2024 Bezüge in Höhe von 219 Tsd. € (Vorjahr: 218 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste kurzfristige Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile. Im Geschäftsjahr 2024 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Michael Thöne-Flöge auf 67 Tsd. € (Vorjahr: 67 Tsd. €), Karl-Otto Lang auf 95 Tsd. € (Vorjahr: 95 Tsd. €) sowie Andreas Hartmann-Piraudeau auf 50 Tsd. € (Vorjahr: 50 Tsd. €).

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG basiert auf den im Rahmen der Hauptversammlungen am bzw. 10.05.2022 bzw. 06.06.2024 beschlossenen Vergütungssystemen. Die Vergütung des Vorstands setzt sich dabei grundsätzlich aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Bei der Festvergütung handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Grundvergütung inklusive Nebenleistungen. Die Nebenkosten beinhalten in 2024 insbesondere Sozialversicherungskosten.

Zusätzlich zum Festgehalt und zur Erfolgsstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine Ermessenstantieme als eine weitere Komponente der variablen Vergütung in bar oder in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans erhalten.

Nach den aktuell anzuwendenden Vergütungssystemen aus 2022 bzw. 2024 können Mitglieder des Vorstands neben dem Festgehalt und einer kurzfristigen variablen Vergütung auf Basis der Erreichung von Leistungszielen auch eine langfristige variable aktienbasierte Vergütung erhalten.

Die Gesamtvergütungen des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt 1.880 Tsd. € (inklusive Aktienoptionen). Die Gesamtvergütungen des Vorstands beinhalten eine Grundvergütung inklusive Nebenleistungen und sonstigen Gehaltsbestandteilen von insgesamt 1.113 Tsd. € sowie Erfolgsstatiemen von insgesamt 298 Tsd. €.

Weiterhin wurden Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder in Höhe von insgesamt 469 Tsd. € gewährt. Die Vergütungen des Vorstands ergeben sich im Einzelnen wie folgt:

Vorstandsmitglied	Festvergütung				Variable Vergütung			Gesamtvergütung
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Sonstiges	Festvergütung gesamt	Erfolgstantieme	Ermessenstatieme		
						bar	Gewährung von Aktienoptionen	
In Tsd. €								
Philip von Grolman	297	6	0	303	75	0	126	504
Andreas Prüfer	605	6	0	611	153	0	255	1.019
Nathalie Kronenberg	194	5	0	199	70	0	88	357
	1.096	17	0	1.113	297	0	469	1.880

Bei der Grundvergütung, den Nebenleistungen (mit Ausnahme der Arbeitgeberzuschüsse zur Rentenversicherung), den sonstigen Gehaltsbestandteilen sowie der Ermessenstantieme in bar handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Die Vergütungen der Vorstände verteilen sich auf die nachfolgenden Kategorien wie folgt:

in Tausend €

kurzfristig fällige Leistungen	1.411
anteilsbasierte Vergütungen	469
	1.880

Die Rückstellungen für Vorstandsvergütung betragen 299 Tsd. € (kurzfristig).

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	AOP 2019		AOP 2024	Gesamtbestand 31.12.2024
	1. Tranche	2. Tranche	1. Tranche	
	06.01.2022	19.05.2023	05.12.2024	
Philip von Grolman	24.835	105.633	108.693	239.161
Andreas Prüfer	24.835	105.633	219.664	350.132
Nathalie Kronenberg	0	0	75.862	75.862

In 2023 bzw. 2024 haben Herr von Grolman und Herr Prüfer auf die Ausübung der Aktienoptionen der 1. und 2. Tranche bzw. der 3. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2014 verzichtet. Die Aktienoptionen von ausgeschiedenen früheren Vorständen der Gesellschaft sind vollständig bereits in Vorjahren verfallen.

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	AOP 2019		AOP 2024
	Zeitwert 1. Tranche	Zeitwert 2. Tranche	Zeitwert 1. Tranche
	06.01.2022	19.05.2023	05.12.2024
Philip von Grolman	75.002	74.999	12.280
Andreas Prüfer	75.002	74.999	15.280
Nathalie Kronenberg	0	0	88.000

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt 3,02 € (06.01.2022), 0,71 € (19.05.2023) und 1,16 € (05.12.2024). Die Ausübungspreise betragen 6,59 € (06.01.2022), 1,87 € (19.05.2023) sowie 2,23 € (05.12.2024). Durch das Ausscheiden früherer Vorstandsmit-

glieder und Mitarbeiter sowie den Verzicht auf die Ausübung der Aktienoptionen durch Vorstandsmitglieder sind insgesamt 191.837 Aktienoptionen verfallen.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Dividende

Da der Bilanzgewinn zum 31.12.2023 0 € betrug, erfolgte in 2024 für das vorangegangene Geschäftsjahr keine Dividendenausschüttung.

Vorschlag der Ergebnisverwendung der Muttergesellschaft

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn der Delticom AG in Höhe von 2.650.562,83 € für die zum Ausschüttungszeitpunkt im Umlauf befindlichen Aktien 0,12 € pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Befreiender Konzernabschluss

Die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, die Tirendo GmbH, die Giga GmbH, die TyresNet GmbH, die DeltiLog GmbH sowie die All you need GmbH i. L. haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Gesellschaften:

Name, Sitz	Festkapital Anteil in %	
	2024	2023
<i>Unmittelbar</i>		
All you need GmbH, Berlin	100	100
Delticom O.E. S.R.L., Timisoara (Rumänien)	100	100
Delticom Russland OOO, Moskau (Russland)	100	100
Delticom Ltd., Witney (Großbritannien) (ehemals DeltiLog Ltd.)	100	100
DeltiLog GmbH, Hannover	100	100
DS Road GmbH (CH), Pratteln (Schweiz)	100	100
Giga GmbH, Hamburg	100	100
Exor GmbH, Hannover	100	100
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	100
Tirendo GmbH, Berlin	100	100
TyresNet GmbH, München	100	100
Ringway GmbH, Hannover	100	100
<i>Mittelbar</i>		
Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) (über Delticom O.E. SRL)	99	99

Die All you need GmbH, Hannover, die Delticom Russland OOO, Moskau und die Delticom TOV, Lwiw befinden sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der Delticom AG in Liquidation.

Honorar des Abschlussprüfers

In 2024 wurden für den Abschlussprüfer BDO AG, Bremen, folgende Honorare erfasst:

In Tausend €	2024
Abschlussprüfungsleistungen	468
Andere Bestätigungsleistungen	30
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	498

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses der Delticom AG.

Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Bestätigung von Kennzahlen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten.

in Tausend €	31.12.2023	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2024
			Umgliederungen Fristigkeiten	erfolgsneutrale Zugänge/Abgänge IFRS 16	
Darlehen	1.000	-1.000	0	0	0
Kurzfristige Bankdarlehen	0	10.361	0	0	10.361
Leasingverbindlichkeiten	55.543	-11.021	0	24.290	68.812
Summe	56.543	-1.660	0	24.290	79.173

in Tausend €	31.12.2022	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2023
			Umgliederungen Fristigkeiten	Zugänge Leasing- verbindlichkeiten	
Langfristige Bankdarlehen	6.000	-5.000	0	0	1.000
Kurzfristige Bankdarlehen	12.736	-12.736	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	60.840	-10.403	0	5.106	55.543
Summe	79.576	-28.139	0	5.106	56.543

In den zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten sind zahlungswirksame Zinsen in Höhe von 1.358 Tsd. € (Vorjahr: 1.135 Tsd. €) enthalten.

Nachtragsbericht

Es gab nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG, Hannover, für den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Inhalt

2 Grundlagen des Konzerns

- 2 Organisation
- 10 Unternehmenssteuerung und Strategie

14 Wirtschaftsbericht

- 14 Rahmenbedingungen 2024
- 16 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 23 Finanz- und Vermögenslage

32 Jahresabschluss Delticom AG

- 32 Ertragslage der Delticom AG
- 35 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 38 Risikobericht
- 39 Prognose

40 Risiko- und Chancenbericht

- 41 Definitionen
- 42 Risikobewertung
- 42 Organisation des Risikomanagements
- 44 Bestandsgefährdende und wesentliche Einzelrisiken
- 44 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 52 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation
- 52 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

54 Ausblick

- 54 Prognosebericht

58 Erklärung zur Unternehmensführung

59 Übernahmerechtliche Angaben

- 59 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 70 Ländern ist die Gesellschaft mit 348 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 154 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 8 inländische und 5 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2024 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt *Angaben zum Konsolidierungskreis* zu finden.

Die All you need GmbH, Hannover, die Delticom Russland OOO, Moskau, und die Delticom TOV, Lwiw, befinden sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der Delticom AG in Liquidation.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäfts-

entwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand,
Fahrleistung,
Ersatzzyklus

Neben der grundsätzlich zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren rund 250 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU in 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt etwa 4 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei etwas über 12 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlicher Straßenverhältnisse in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der

Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen gewinnen Ganzjahresreifen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Das zweite und vierte Quartal sind sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurden die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Seit dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. In den letzten Jahren haben zudem verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 70 Ländern.

Schlanke
Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 26.000 Werkstattpartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working-Capital-Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 33 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der

Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden zusammen mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2024 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit rund 26.000 Werkstattpartnern europaweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 20 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preisvergleichsmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 20 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 19,0 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital:

Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: rund 600 Reifenmarken und knapp 80.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Komplettträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Komplettträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifenshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirorendo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das europaweite Werkstattpartnernetzwerk gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 70 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen.

Mitarbeiter

154 Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2024 waren insgesamt 122 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt (31.12.2023: 172). Auf Gesamtjahresbasis arbeiteten durchschnittlich 154 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 169). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

Aus- und
Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2024 absolvierten insgesamt 3 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2024 waren insgesamt 3 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 3).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lägern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlägern Dritter. Umsatz und operatives EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen.

Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Das operative EBITDA bildet das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Delticom-Gruppe ab. Erträge aus Projektgeschäften werden in die Berechnung des operativen EBITDA einbezogen. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung werden unverändert als nicht operativ eingestuft und ebenfalls herausgerechnet.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren:

Liquidität

Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

- Nichtfinanzielle Ziele** Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.
- Kundenzahlen** Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2024 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 686 Tausend unter Vorjahr (2023: 737 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mindestens so viele Neukunden wie im Jahr zuvor von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 überzeugen zu können, nicht erreicht. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 426 Tausend Bestandskunden (2023: 411 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Die Wiederkäufer werden hierbei jeweils nur einmal gezahlt, unabhängig von der Anzahl der in diesem Jahr getätigten Käufe. Seit Unternehmensgründung haben etwa 20 Millionen Kunden in einem unserer Online-shops eingekauft.
- Lieferfähigkeit** Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.
- Auftragsabwicklung** Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.
- Effizientes Lagerhandling** Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage

für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft "Reifen Europa" von jährlich rund einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.

Optimiertes Sourcing Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.

Logistik Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.

Liquiditätsmanagement Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.

Verlässliche Partner Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk bestehend aus rund 26.000 Werkstattpartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.

Eigene Software **Forschung und Entwicklung** Delticom verwendet vornehmlich selbstentwickelte, hochspezifische Softwarelösungen, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen 2024

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2024 von einer moderaten Dynamik geprägt. Insgesamt lag das globale Wachstum zwar nur knapp unter seinem langjährigen Durchschnitt. Im Jahresverlauf hat sich der Inflationsrückgang in den großen Volkswirtschaften allerdings verlangsamt. Gestützt von privaten Konsumausgaben und Investitionen verzeichnete die US-Wirtschaft ein robustes Wachstum. Die Wirtschaft in China hingegen konnte trotz wirtschaftspolitischer Impulse nicht nachhaltig an Fahrt gewinnen. Auch in den übrigen Schwellenländern verlief die konjunkturelle Entwicklung im letzten Jahr uneinheitlich. Während sich in Indien die zuvor rund zwei Jahre anhaltende starke Expansion merklich abschwächte, beschleunigte sich in den meisten Ländern Lateinamerikas die Konjunktur hingegen spürbar.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Im Jahr 2024 verzeichnete die Wirtschaft im Euroraum nach einer Phase der Stagnation eine moderate Erholung. Nachdem die Konjunktur im ersten Quartal 2024 wieder auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt war, setzte sie ihren Aufwärtstrend im zweiten und dritten Quartal in einem stabilen, aber gemäßigtem Tempo fort. Zum Jahresende hat sich die wirtschaftliche Expansion nach Meinung von Experten allerdings wieder abgeschwächt. Trotz eines Anstiegs der Reallöhne und des Beschäftigungswachstums verhielten sich die Verbraucher und entsprechend der private Konsum zurückhaltend, da viele Haushalte verstärkt Ersparnisse bildeten. Hohe Lebenshaltungskosten, wachsende Unsicherheit durch wiederholte Krisen sowie attraktive Zinssätze förderten diese Entwicklung und wirkten sich zudem negativ auf die Investitionen aus. Der Arbeitsmarkt im Euroraum zeigte sich indes widerstandsfähig. So lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Dezember 2024 bei 6,3 % nach 6,5 % im Vorjahresmonat. Insgesamt rechnet das IfW Kiel für den Euroraum mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 0,8 % im letzten Jahr.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft konnte sich im abgelaufenen Jahr nicht aus der Stagnation lösen. Dem IfW Kiel zufolge sank das heimische Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,2 %. Damit schwankt die Wirtschaftsleistung hierzulande seit beinahe drei Jahren von Quartal zu Quartal zwischen Wachstum und Rückgang. Besonders das verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und unternehmensnahe Dienstleistungen verzeichneten Einbußen, während öffentliche Dienstleistungen sowie konsumnahe Branchen wie das Gastgewerbe und der Handel leichte Zuwächse verbuchten. Diese Entwicklung wurde vor allem durch steigende Nominal- und Reallöhne begünstigt. Insgesamt zeigte der private Konsum allerdings nur wenig Anzeichen für eine Erholung. Eine nachhaltige konjunkturelle Aufhellung blieb hierzulande nicht zuletzt auch aufgrund geopolitischer und innenpolitischer Un-

sicherheiten aus. Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche hinterlässt zunehmend Spuren auf dem Arbeitsmarkt. So betrug die heimische Arbeitslosenquote im Jahr 2024 durchschnittlich 6,0 % nach 5,7 % im Vorjahr.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2025 sind mittlerweile rund 68 % der Weltbevölkerung online. Dies entspricht einem Anstieg von 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings variiert die Internetnutzung und die Zahl der Onlinekäufer erheblich – sowohl weltweit, als auch in Europa. In Nordeuropa liegt die Internetdurchdringung bei 97 %, in Westeuropa bei 95 %. In Nordeuropa haben 83 % der Internetnutzer Onlinekäufe getätigt, in Westeuropa sind es 82 %. Auch in Zentral- und Südeuropa ist die Internetnutzung mit jeweils 91 % relativ hoch, jedoch liegt der Anteil der e-shopper in Zentraleuropa bei 70 % und in Südeuropa bei 59 %. In Osteuropa sind sowohl die Internetpenetration (83 %) als auch der Anteil der Onlinekäufer (53 %) im europäischen Vergleich noch am niedrigsten. Laut den Handelsverbänden Ecommerce Europe und Eurocommerce erreichte der Anteil der Business-to-Consumer-Umsätze im Jahr 2023 insgesamt 887 Mrd. €, was einem Wachstum von 3 % im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Für 2024 wird eine Wachstumsrate von 8 % prognostiziert.

Trotz der weiterhin gedämpften Stimmung unter den deutschen Verbrauchern fällt die Umsatzentwicklung im heimischen E-Commerce im vergangenen Jahr gemäß dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) erstmals seit 2021 wieder positiv aus. Mit einem Anstieg auf 80,6 Mrd. € nach 79,7 Mrd. € im Vorjahr wurde ein moderates Wachstum von 1,1 % erzielt. Laut einer aktuellen E-Commerce-Verbraucherstudie im Auftrag des bevh blieb die Kundenzufriedenheit mit Blick auf die Onlinekäufe mit 96 % nahezu konstant (2023: 96,3 %). Darüber hinaus stieg der Anteil derjenigen, die in Zukunft mehr Geld für Onlinekäufe ausgeben möchten im Jahresdurchschnitt um mehr als einen Prozentpunkt auf 7,5 % (2023: 6,2 %). Im vierten Quartal 2024 lag dieser Anteil sogar bei 11,3 %, was einem zweistelligen Wachstum entspricht.

Ersatzreifengeschäft

Das deutsche Ersatzreifengeschäft konnte in 2024 den Aufwärtstrend fortsetzen. Der European Tyre & Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) und dem Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) zufolge wurden im letzten Jahr insgesamt 7,0 % mehr Pkw-, SUV-, 4x4- und Offroad-Reifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt als im entsprechenden Vergleichszeitraum.

Sommerreifengeschäft

Die positive Absatzentwicklung im deutschen Pkw-Ersatzreifengeschäft geht mit einem erneuten Nachfragezuwachs im Geschäft mit Ganzjahresreifen einher (+ 18,6 %). Im Geschäft mit Sommerreifen hingegen wurden gemäß der Branchen-

verbände hierzulande im letzten Jahr insgesamt 2,2 % weniger Pkw-, SUV-, 4x4- und Offroad-Sommerreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt.

Winterreifengeschäft Im Geschäft mit den Winterspezialisten wurde hingegen ein leichtes Absatzplus erzielt. Auf Gesamtjahressicht lag der Absatz von Pkw-, SUV-, 4x4- und Offroad-Winterreifen vom Handel an die Verbraucher um 1,2 % über dem Vorjahr.

Absatzentwicklung Europa Den Marktdaten der ETRMA zufolge zeigte auch das europäische Ersatzreifengeschäft im Jahr 2024 eine Erholung. Im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) wurden im Vorjahresvergleich 5 % mehr Reifen von der Industrie an den Handel abgesetzt. Während für Sommerreifen ein Minus von 2 % registriert wurde, stieg der Winterreifenabsatz um 7 %. Auch auf europäischer Ebene wurde im Geschäft mit Ganzjahresreifen mit einem Plus von 16 % ein zweistelliger Zuwachs verzeichnet. Mit Blick auf das Schlussquartal war die Entwicklung über alle Produktsegmente hinweg positiv. So lag der Absatz an Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen um 12 % über dem Vorjahr, was Experten vornehmlich darauf zurückführen, dass die verkauften Stückzahlen im vierten Quartal 2023 relativ schwach waren. Nicht nur bei Ganzjahres- (+18 %), sondern auch bei Winter- (+15 %) und Sommerreifen (+1 %) wurde dementsprechend ein Plus registriert.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Umsatz

Konzern Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw und Motorräder. Komplettträger und Felgen komplettieren das Produktangebot.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 481,6 Mio. €, ein Anstieg um 1,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von 475,7 Mio. €. Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023 wurde das bisherige Shopgeschäft durch Plattformgeschäft ergänzt. Die Gesellschaft stellt hierbei die technische Infrastruktur und ihr Vertriebs- und Prozess-Know-how zur Verfügung, um externen Dritten den Online-Warenabsatz an private und gewerbliche Endkunden der Delticom zu ermöglichen und realisiert für die entsprechenden Umsatzanteile die Provisionserträge. Das Bruttowarenavolumen beläuft sich im Gesamtjahr auf 597,0 Mio. € (2023: 586,4 Mio. €, +1,8 %).

Regionale Verteilung Die Gruppe ist weltweit in 70 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 401,8 Mio. € (2023: 391,9 Mio. €, +2,5 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern tätig. Auf die Länder au-

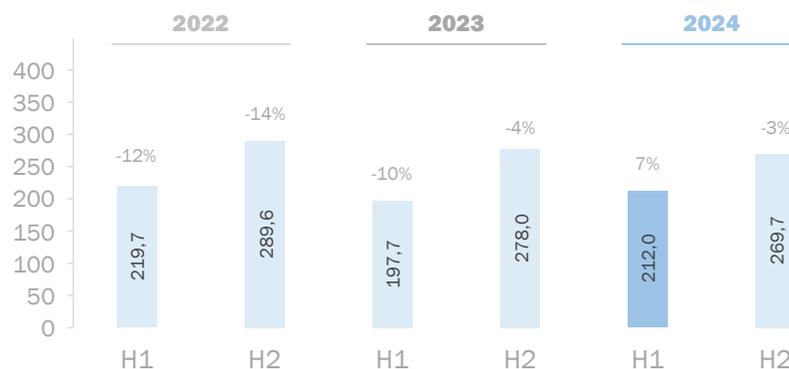
ßerhalb der EU entfiel in 2024 ein Umsatz von 79,8 Mio. € (2023: 83,8 Mio. €, -4,7 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 96,7 Mio. € (Q1 2023: 78,0 Mio. €, +24,0 %). Durch die warmen Temperaturen im Februar und im März konnten im Geschäft mit privaten und gewerblichen Endkunden erfolgreiche Ab- und Vorverkäufe realisiert werden. Das Bruttowarenvolumen (GMV) belief sich im Q1 2024 auf 119,2 Mio. € (Q1 2023: 96,2 Mio. €, +23,8 %). Der Umsatz im zweiten Quartal fiel mit 115,3 Mio. € aufgrund der wetterbedingt ins Q1 vorgezogenen Nachfrage im Vorjahresvergleich geringer aus (Q2 2023: 119,7 Mio. €, -3,7 %). In 2023 hatte sich der Start in die Sommerreifensaison in das zweite Quartal verschoben. Das Bruttowarenvolumen betrug im zweiten Quartal 139,4 Mio. € (Q2 2023: 147,5 Mio. €, -5,5 %). Auf Halbjahressicht belief sich der Umsatz auf 212,0 Mio. €, ein Anstieg um 7,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 2023: 197,7 Mio. €). Das Bruttowarenvolumen fiel nach Ablauf der ersten sechs Monate 2024 mit 258,6 Mio. € um 6,1 % höher aus als im Vorjahr (H1 2023: 243,7 Mio. €).

2. Halbjahr

Das Geschäft im dritten Quartal konnte im Vergleich zum Vorjahr von einem frühen Start in das Winterreifengeschäft profitieren. Insgesamt erzielt die Delticom-Gruppe im Q3 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 106,9 Mio. € (Q3 2023: 97,7 Mio. €, +9,5 %). Das Bruttowarenvolumen für das dritte Quartal beläuft sich auf 130,2 Mio. € (Q3 2023: 117,4 Mio. €, +10,9 %). Im vierten Quartal lag der Umsatz mit 162,7 Mio. € um 9,8 % unter dem Vergleichszeitraum (Q4 2023: 180,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf das starke Geschäft im Schlussquartal des Vorjahres zurückzuführen. Das Bruttowarenvolumen unterschritt mit

208,3 Mio. € den Vorjahreswert um 7,6 % (Q4 2023: 225,4 Mio. €). Der Umsatz im H2 2024 liegt mit 269,7 Mio. € um 3,0 % unter dem Vorjahr (H2 2023: 278,0 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Er betrug im Berichtszeitraum 358,7 Mio. € (2023: 359,5 Mio. €, -0,2 %). Mittels einer veränderten Abverkaufssteuerung sowie einer angepassten Sales-Mix-Strategie konnten wir die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) im Jahresvergleich von 75,6 % auf 74,5 % verringern.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2024 waren insgesamt 122 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt (31.12.2023: 172). Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 154 Mitarbeiter (2023: 169). Der Personalaufwand für den Berichtszeitraum belief sich auf 13,5 Mio. € (2023: 14,0 Mio. €). Der Rückgang um 3,5 % geht im Wesentlichen mit der Reduzierung des Personalbestands aufgrund der Schließung des Lagers Sehnde bzw. der Verlagerung des Lagerstandorts nach Oldenburg (Schleswig-Holstein) einher.

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,8 % (2023: 2,9 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 46,4 Mio. € nach 40,1 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg um 15,7 % resultiert zum einen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen und zum anderen aus der veränderten Umsatzverteilung nach Ländern.

Mieten und Betriebskosten

Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten verringerte sich im Berichtszeitraum von 4,5 Mio. € im Vorjahr um 24,3 % auf 3,4 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Nachbelastungen von Mietindexierungen für das Vorjahr. Aufgrund der fortlaufenden Mietindexierungen sowie der langfristigen Mieten für die neuen Lager und Büroräume, insbesondere für das neue Lager in Schleswig-Holstein, hat sich der IFRS-16 Effekt aus den Nutzungsrechten im Jahresvergleich erhöht.

Direkte Kosten der Lagerhaltung

Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 14,4 Mio. € (2023: 10,2 Mio. €). Der Anstieg um 40,9 % ist im Wesentlichen auf Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug des Lagerstandorts in Hannover zurückzuführen. Anders als im Lager Sehnde wird in dem neuen Lager zudem nahezu kein fest angestelltes Personal eingesetzt. Entsprechend verlagern sich

die zuvor in den Personalaufwendungen enthaltenen Kosten nun anteilig in das Lagerhandling. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz ist von 2,1 % im Vorjahr auf 3,0 % gestiegen.

Marketing

Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 13,5 Mio. € (2023: 15,0 Mio. €, –10,0 %). Der Rückgang ergibt sich überwiegend aus den bereits in 2023 eingeleiteten Maßnahmen zur effizienteren Gestaltung der Marketingaktivitäten. Die Marketingaufwandsquote beträgt 2,8 % vom Umsatz (2023: 3,2 %).

Finanzen und Recht

Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 5,3 Mio. €, nach 7,1 Mio. € im Vorjahr (–25,3 %). Im Dezember 2024 wurde der Konsortialkreditvertrag planmäßig um weitere 3,5 Jahre verlängert. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten werden anteilig über die Laufzeit des Vertrags angesetzt. Der auf das Geschäftsjahr 2024 entfallene Kostenanteil ist entsprechend gering. In 2023 waren die im Zusammenhang mit der Verlängerung im März des Jahres angefallenen Kosten insgesamt zwar niedriger ausgefallen, gleichzeitig war aber auch der Abgrenzungseffekt aufgrund der Restlaufzeit nur begrenzt gewesen. Darüber hinaus konnten im Vorjahresvergleich laufende Beratungskosten im Finanzbereich reduziert werden.

Forderungsverluste

Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 3,3 Mio. €, nach 2,2 Mio. € in 2023. Den im Jahresverlauf getätigten Einstellungen in die Einzel- und Pauschalwertberichtigung stehen Erträge aus der Herabsetzung dieser Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber. Im Saldo ergibt sich ein aufwandswirksamer Effekt in Höhe von 0,2 Mio. €. Im Vorjahr hatte sich saldiert ein Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. € ergeben. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Forderungsbestand einhergehend mit dem höheren Geschäftsvolumen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 1,8 Mio. € (2023: 2,2 Mio. €, –21,0 %).

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,7 Mio. € (2023: 0,8 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 umfassen die Abschreibungen auf Basis der langfristigen Mietverträge sowie gegenläufig die Abschreibungen welche aus Untervermietung resultieren. Der Anstieg der Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 6,1 Mio. € im Vorjahr auf 7,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Mietindexierungen bereits vorhandener Lager sowie der Anmietung neuer Lagerstandorte, insbesondere eines Lagers in Schleswig-Holstein.

Insgesamt beliefen sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum auf 10,1 Mio. € (2023: 9,1 Mio. €, +10,6 %).

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 25,5 % nach 24,4 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Veränderung des Sales-Mix sowie einer angepassten Abverkaufssteuerung im Vergleich zum Vorjahr. Die im letzten Jahresviertel erzielte Bruttomarge lag mit 24,0 % unter dem Vorjahr (Q4 2023: 27,5 %). Diese Entwicklung begründet sich vornehmlich durch die wetterbedingt verstärkte Winterreifennachfrage im Schlussquartal des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum auf 25,4 Mio. € (2023: 27,1 Mio. €). Der Rückgang um 6,3 % ist zu einem guten Teil auf den planmäßigen Wegfall der im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten Erträge aus Projektgeschäften zurückzuführen. Aus dem operativen Geschäft heraus werden regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 6,3 Mio. € (2023: 3,9 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2024: 6,1 Mio. €, 2023: 4,7 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf 0,2 Mio. € (2023: -0,8 Mio. €).

Rohertrag

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 3,5 % von 143,3 Mio. € auf 148,3 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 507,1 Mio. € (2023: 502,8 Mio. €) betrug der Rohertrag 29,3 % (2023: 28,5 %).

EBITDA

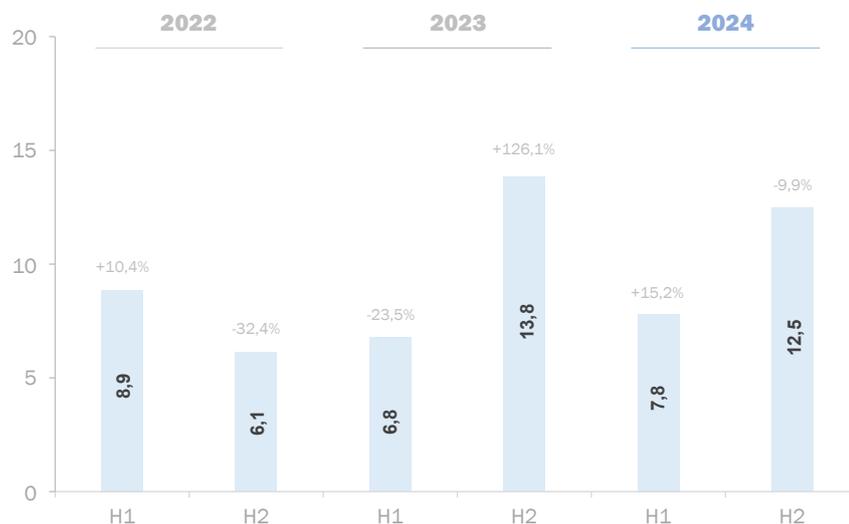
Das EBITDA verringerte sich im Berichtszeitraum von 20,6 Mio. € auf 20,3 Mio. €, ein Rückgang um 1,7 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 4,2 % (2023: 4,3 %). Das operative EBITDA beläuft sich auf 22,7 Mio. € (2023: 21,8 Mio. €). Das Konzern-EBITDA bildet den Ausgangspunkt für die Berechnung des operativen EBITDA. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. In 2024 handelt es sich hierbei um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 0,4 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €). Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit dem Lagerumzug Einmalaufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. € angefallen. Zudem hat die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 0,3 Mio. € an die Mitarbeiter gezahlt.

Das im H1 2024 erzielte EBITDA lag mit 7,8 Mio. € über dem Vergleichszeitraum (H1 2023: 6,8 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 2024 betrug 3,7 % (H1 2023: 3,4 %).

Im H2 2024 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 12,5 Mio. € erzielt, nach 13,8 Mio. € im H2 2023 (–9,9 %). Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen gegenüber eines außergewöhnlich starken Schlussquartals im Vorjahr. Zudem sind die mit dem Lagerumzug Sehnde einhergehenden außerordentlichen Kostenbelastungen in der zweiten Jahreshälfte des abgeschlossenen Geschäftsjahres angefallen.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



EBIT

Das in 2024 erzielte EBIT betrug 10,2 Mio. €, nach 11,5 Mio. € im Jahr zuvor. Der Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen auf Nutzungsrechte bedingt durch die Anmietung weiterer Lagerstandorte. Die EBIT-Marge beträgt 2,1 % (2023: 2,4 %).

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 0,2 Mio. € erzielt (2023: 1,2 Mio. €). Im Vorjahr resultierte der Ertrag vornehmlich aus einem Aufzinsungseffekt im Rahmen der Projektentwicklung. Der Zinsaufwand beläuft sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf 2,8 Mio. € (2023: 2,6 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr geht im Wesentlichen mit einem höheren Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem IFRS 16 Leasing einher. Das Finanzergebnis betrug –2,6 Mio. € (2023: –1,4 Mio. €).

Ertragsteuern

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 3,6 Mio. €. Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um latente Steuern in Höhe von 3,1 Mio. €, wovon 0,9 Mio. € periodenfremd sind.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 4,0 Mio. € bzw. 0,27 € je Aktie im Vorjahresvergleich geringer aus (2023: 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG beläuft sich auf 2,7 Mio. € bzw. 0,18 € je Aktie (2023: 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie). Vorstand und Aufsichtsrat der Delticom AG werden der Hauptversammlung am 09.07.2025 vorschlagen, vom Bilanzgewinn in Höhe von 2.650.562,83 € für die zum Ausschüttungszeitpunkt im Umlauf befindlichen Aktien 0,12 € pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2024	%	+	2023	%	+	2022	%
Umsatz	481.641	100,0	1,3	475.693	100,0	-6,6	509.295	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	25.410	5,3	-6,3	27.133	5,7	-19,2	33.561	6,6
Gesamtleistung	507.052	105,3	0,8	502.826	105,7	-7,4	542.856	106,6
Materialaufwand	-358.726	-74,5	-0,2	-359.544	-75,6	-9,9	-399.125	-78,4
Rohrertrag	148.326	30,8	3,5	143.281	30,1	-0,3	143.731	28,2
Personalaufwand	-13.463	-2,8	-3,5	-13.959	-2,9	-0,3	-14.007	-2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.573	-23,8	5,4	-108.685	-22,8	-5,3	-114.721	-22,5
EBITDA	20.289	4,2	-1,7	20.637	4,3	37,6	15.003	2,9
Abschreibungen	-10.084	-2,1	10,6	-9.120	-1,9	-15,4	-10.779	-2,1
EBIT	10.205	2,1	-11,4	11.517	2,4	172,7	4.224	0,8
Finanzergebnis (netto)	-2.578	-0,5	87,5	-1.375	-0,3	32,1	-1.040	-0,2
EBT	7.628	1,6	-24,8	10.143	2,1	218,6	3.183	0,6
Ertragsteuern	-3.592	-0,7	69,7	-2.117	-0,4	471,2	-371	-0,1
Konzernergebnis	4.036	0,8	-49,7	8.026	1,7	185,3	2.813	0,6

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Die Wirtschaft im Euroraum verzeichnete nach einer Phase der Stagnation im letzten Jahr eine moderate Erholung. Dieses Wachstum wurde stark vom Export getrieben vor dem Hintergrund eines globalen Wirtschaftswachstums. Die europäischen Verbraucher verhielten sich trotz gestiegener Reallöhne und eines Beschäftigungswachstums zurückhaltend. Hohe Lebenshaltungskosten, eine wachsende Unsicherheit aufgrund geopolitischer Krisen und attraktive Zinsen wirkten auf den privaten Konsum. Auch das europäische Ersatzreifengeschäft

profitierte im letzten Jahr von einer Erholung. Der Trend zum Ganzjahresreifen setzte sich mit zweistelligen Wachstumsraten weiter fort.

Mit dem im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielten Umsatz in Höhe von 481,6 Mio. € haben wir den Vorjahresumsatz um 1,3% übertroffen. Im Geschäftsjahr 2023 hatte das Geschäft im Schlussquartal von einer starken Winterreifennachfrage profitiert. In unserer Prognose zu Jahresbeginn gingen wir entsprechend nicht vom Stimulus positiver Witterungseinflüsse aus und formulierten für den Umsatz im Geschäftsjahr 2024 eine Bandbreite von 450-470 Mio. € als Zielsetzung. Nach einem positiven Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten und einem guten Start in das Winterreifengeschäft im Oktober hoben wir die Bandbreite für den Gesamtjahresumsatz auf 480-500 Mio. € an. Mit 481,6 Mio. € liegt der erzielte Umsatz in der adjustierten Bandbreite. Damit ist es uns gleichzeitig gelungen, entgegen unserer ursprünglichen Erwartung, den Vorjahresumsatz zu übertreffen. Entsprechend sind wir mit der Umsatzentwicklung zufrieden.

Der Anstieg der Bruttomarge von 24,4% im Vorjahr auf 25,5% resultiert hauptsächlich aus einer Veränderung des Sales-Mix sowie einer angepassten Abverkaufsteuerung im Vergleich zum Vorjahr. Das EBITDA beläuft sich auf 20,3 Mio. €, ein Rückgang um 1,7% gegenüber dem Vorjahr (2023: 20,6 Mio. €). Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 0,4 Mio. €, Aufwendungen mit Einmalcharakter im Zusammenhang mit dem Lagerumzug in Höhe von 1,7 Mio. € sowie die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter in Höhe von 0,3 Mio. € werden als nicht operativ eingestuft. Entsprechend beläuft sich das operative EBITDA auf 22,7 Mio. € (2023: 21,8 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Gesellschaft von Erträgen aus Projektgeschäften in mittel-einstelliger Millionenhöhe profitiert, welche in 2024 planmäßig weggefallen sind. Entsprechend hat die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Profitabilität und die Kostenstruktur weiter verbessert und das obere Ende der zu Jahresbeginn 2024 formulierten Prognosespanne von 19 bis 21 Mio. € hinsichtlich des operativen EBITDA im Gesamtjahr übertroffen. Damit ist es der Gesellschaft gelungen, sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu nutzen, Prozessoptimierungen weiter voranzutreiben und die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern. Mit der Ergebnisentwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind wir zufrieden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft hat den Konsortialkreditvertrag im Dezember 2024 fristgerecht um weitere 3,5 Jahre verlängert. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung von Del-

ticom konnte der Finanzierungsrahmen noch einmal leicht von zuletzt 40 Mio. € auf 39 Mio. € reduziert werden.

Investitionen

Sachanlagen

Bei den für 2024 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 5,5 Mio. € (2023: 4,8 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Läger sowie um Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 360 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte (2023: 811 Tsd. €).

Die Summe der in 2024 getätigten Investitionen in Höhe von 5,9 Mio. € liegt damit über dem Vorjahreswert von 5,6 Mio. €.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag 60,7 Mio. € (31.12.2023: 46,1 Mio. €). Der Anstieg im Stichtagsvergleich resultiert im Wesentlichen aus der langfristigen Anmietung neuer Lagerflächen. Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 7,6 Mio. € vorgenommen.

Working Capital

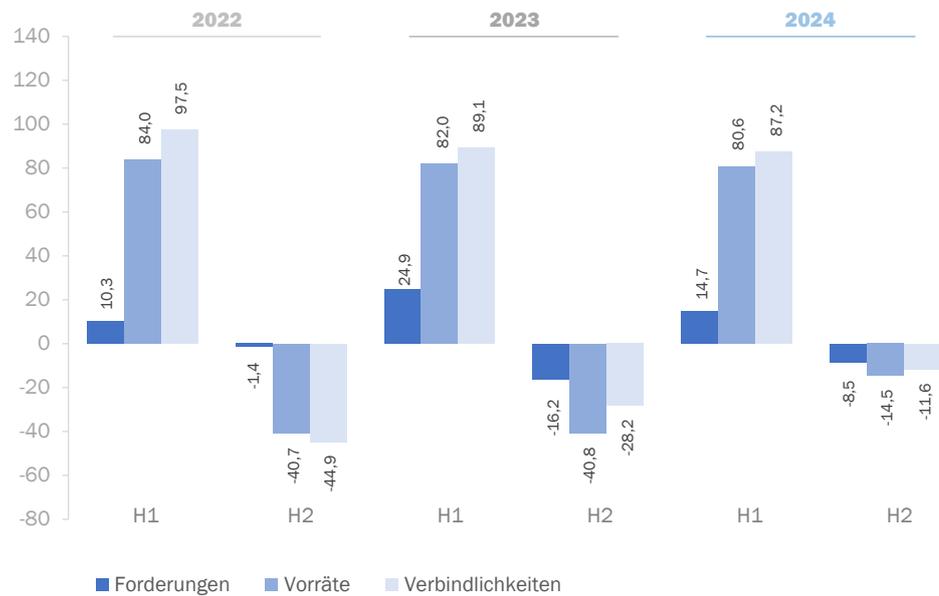
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 7,6 Mio. € gebunden (31.12.2024: –3,4 Mio. €, 31.12.2023: –11,0 Mio. €).

Die Grafik Working Capital zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

In Summe verringerte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von 8,7 Mio. € zum 31.12.2023 auf 6,2 Mio. € zum 31.12.2024. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf 5,7 (2023: 6,8).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 19,5 Mio. € (31.12.2023: 17,2 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden beliefen sich auf 4,6 Mio. € (31.12.2023: 4,0 Mio. €). Aufgrund der Saisonalität des Geschäfts sind stichtagsbedingte Verschiebungseffekte unvermeidbar. Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 8,7 Mio. € (31.12.2023: 4,5 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Sie fallen mit 66,1 Mio. € im Stichtagsvergleich um 24,8 Mio. € höher aus (31.12.2023: 41,2 Mio. €). Aufgrund des starken Wintergeschäfts war der Lagerbestand an Winter- und Ganzjahresreifen Ende 2023 deutlich niedriger ausgefallen. Ferner hat die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr deutlich früher als im Vorjahr mit der Sommerbevorratung begonnen, um eine hohe Lieferfähigkeit und

eine breite Produktauswahl zu Jahresbeginn und zu Beginn der Sommersaison zu gewährleisten.

In 2024 war bis weit in die zweite Jahreshälfte hinein unklar, ob die Bestimmungen der EU-Entwaldungsverordnung planmäßig am 30.12.2024 in Kraft treten werden. Es bestand folglich das Risiko, dass Reifenimporte in die EU ab Beginn des neuen Jahres deutlich erschwert oder nur mit hoher zeitlicher Verzögerung hätten erfolgen können, da Mitgliedstaaten, Drittländer, Händler und Marktteilnehmer die Vorschriften möglicherweise nicht bis zum 31. Dezember 2024 in vollem Umfang erfüllt hätten. Erst am 3. Dezember 2024 haben der Europäische Rat und das Europäische Parlament eine Einigung über eine gezielte Änderung des Pakets erzielt, wonach sich der Geltungsbeginn der Verordnung um 12 Monate verschiebt.

Die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich auf 54,7 Tage erhöht (2023: 42,9 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 75,6 Mio. € höher aus (31.12.2023: 60,9 Mio. €). Der Anstieg geht mit der strategischen Bevorratung einher.

Cashflow

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Berichtszeitraum fällt mit 4,9 Mio. € positiv aus. Die deutliche Reduzierung im Vorjahresvergleich (2023: 33,1 Mio. €) resultiert neben dem EBIT-Rückgang vornehmlich aus dem Working Capital. Die Gesellschaft wendet das indirekte Cashflow-Verfahren für die Ermittlung an.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,5 Mio. € (2023: 4,8 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 360 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2023: 811 Tsd. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –5,9 Mio. € (Vorjahr: –5,6 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –0,9 Mio. € (2023: –23,2 Mio. €). Die Kreditlinienbeanspruchung wurde um 10,4 Mio. € erhöht. Zudem wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 11,0 Mio. € zurückgeführt.

Liquidität gemäß
Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2023 von 7,3 Mio. €. Der Nettoabfluss belief sich im Berichtszeitraum auf 1,9 Mio. €. Die Liquidität belief sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 5,4 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –14,7 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –2,2 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um –1,9 Mio. € und zuzüglich der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um –10,7 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt *Bilanzstruktur – Kurzfristige Finanzierungsmittel*.

Free Cashflow

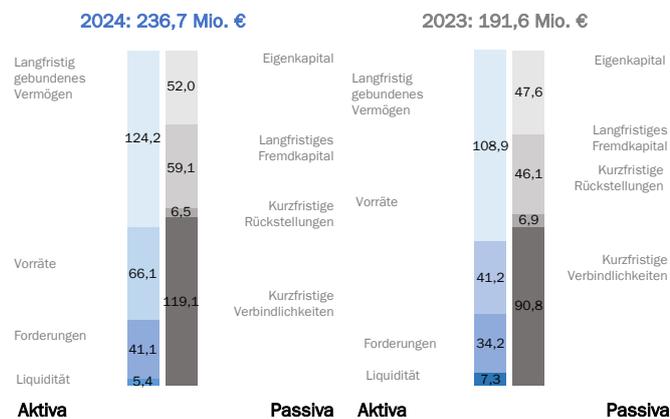
Der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von 27,5 Mio. € auf –1,0 Mio. € gesunken. Diese Entwicklung geht im Wesentlichen mit der dargestellten Entwicklung im Working Capital einher.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2024 mit 236,7 Mio. € um 23,6% über dem Vorjahreswert von 191,6 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.24	%	+%	31.12.23	%	30.06.23	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	124.209	52,5	14,0	108.910	56,9	118.547	50,3
Anlagevermögen	112.743	47,6	19,8	94.128	49,1	95.404	40,5
Sonstige Vermögenswerte	11.466	4,8	-22,4	14.782	7,7	23.143	9,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	112.521	47,5	36,1	82.648	43,1	116.966	49,7
Vorräte	66.053	27,9	60,2	41.224	21,5	81.981	34,8
Forderungen	41.082	17,4	20,2	34.170	17,8	32.515	13,8
Liquidität	5.387	2,3	-25,7	7.253	3,8	2.470	1,0
Bilanzsumme	236.730	100,0	23,6	191.558	100,0	235.513	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	111.099	46,9	18,5	93.769	49,0	93.396	39,7
Eigenkapital	52.010	22,0	9,2	47.635	24,9	41.296	17,5
Fremdkapital	59.088	25,0	28,1	46.134	24,1	52.101	22,1
Rückstellungen	21	0,0	0,0	21	0,0	21	0,0
Verbindlichkeiten	59.067	25,0	28,1	46.113	24,1	51.080	21,7
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0,0	0	0,0	1.000	0,4
Kurzfristige Schulden	125.631	53,1	28,5	97.788	51,0	142.117	60,3
Rückstellungen	6.498	2,7	-6,4	6.941	3,6	3.199	1,4
Verbindlichkeiten	119.134	50,3	31,1	90.848	47,4	138.918	59,0
Bilanzsumme	236.730	100,0	23,6	191.558	100,0	235.513	100,0

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen von 108,9 Mio. € auf 124,2 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 97,7 Mio. € (31.12.2023: 83,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus im Jahresverlauf hinzugekommenen Nutzungsrechten, die aus dem Abschluss oder der Verlängerung langfristiger Mietverträge resultieren. Der Anstieg des Sachanlagevermögens von 10,8 Mio. € um 4,3 Mio. € auf 15,1 Mio. € geht mit den Investitionen in die Lagerinfrastruktur einher.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verringerten sich auf 11,5 Mio. € (31.12.2023: 14,8 Mio. €). Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 3,3 Mio. € auf 7,4 Mio. € gesunken. Die langfristigen Forderungen beliefen sich auf 4,1 Mio. € und sind damit zum Vorjahresstichtag nahezu unverändert (31.12.2023: 4,1 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese wurden im Berichtszeitraum um 24,8 Mio. € erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2024 66,1 Mio. € (Vorjahr: 41,2 Mio. €). Die Gründe für den Anstieg um 60,2 % sind unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 19,5 Mio. € (31.12.2023: 17,2 Mio. €, +13,5%). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 21,3 Mio. € (2023: 16,9 Mio. €) erhöhten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern von 3,6 Mio. € auf 11,2 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr

höheren Erstattungsansprüchen für erbrachte und in Rechnung gestellte Leistungen in unseren Lägern zurückzuführen. Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Forderungen von 11,8 Mio. € zum 31.12.2023 auf 8,6 Mio. € resultiert maßgeblich aus gegenüber Vorjahr geringeren Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungsgeschäften. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen erhöhte sich im Stichtagsvergleich auf 41,1 Mio. € (31.12.2023: 34,2 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von 1,9 Mio. €. Per 31.12.2024 beliefen sich die flüssigen Mittel auf 5,4 Mio. € (31.12.2023: 7,3 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 112,5 Mio. € (31.12.2023: 82,6 Mio. €). Der Anstieg um 29,9 Mio. € resultiert vorrangig aus dem erhöhten Vorratsvermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2024.

Kurzfristige

Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 27,8 Mio. € oder 28,5 % auf 125,6 Mio. € (31.12.2023: 97,8 Mio. €).

Innerhalb der 119,1 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2024 entfielen 76,2 Mio. € oder 32,2 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2023: 61,5 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 20,1 Mio. €, ein Anstieg um 10,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2023: 9,4 Mio. €). Sie beinhalten den Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 9,7 Mio. € (31.12.2023: 9,4 Mio. €). Die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken beliefen sich zum Jahresende auf 10,4 Mio. €.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) entfielen 4,6 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 4,0 Mio. €) und 8,7 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 59,1 Mio. € (Vorjahr: 46,1 Mio. €) beinhaltet ausschließlich die aus den langfristigen Mietverhältnissen resultierenden Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 in Höhe von 59,1 Mio. € (31.12.2023: 46,1 Mio. €). Der Anstieg dieser langfristigen Finanzschulden um 13,0 Mio. € im Stichtagsvergleich resultiert vornehmlich aus der langfristigen Anmietung neuer Lagerflächen. Am Bilanzstichtag 31.12.2024 bestanden wie am Vorjahresstichtag keine sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden belief sich am Bilanzstichtag auf 79,2 Mio. €, ein Anstieg um 22,6 Mio. € bzw. 40,0 % im Stichtagsvergleich (31.12.2023: 56,5 Mio. €). Der Anteil dieser zinstragenden Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 33,4 % (31.12.2023: 29,5 %).

Eigenkapital und
Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 4,4 Mio. € oder 9,2 % auf 52,0 Mio. € (Vorjahr: 47,6 Mio. €). Das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 4,0 Mio. € trug zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung der Eigenkapitalquote von 24,9 % auf 22,0 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 178,8 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2024 zu 62,1 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 69,3 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Der positive Jahresüberschuss hat zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals geführt. Wenngleich sich die Eigenkapitalquote aufgrund der Bilanzverlängerung von 24,9 % auf 22,0 % reduziert hat, so ist die Eigenkapitalausstattung nach wie vor auskömmlich.

Die Anmietung weiterer Lagerflächen hat im Stichtagsvergleich zu einer deutlichen Ausweitung der Nutzungsrechte innerhalb der langfristigen Vermögenswerte geführt. Auf der Passivseite geht dies mit einer entsprechenden Ausweitung der langfristigen Finanzschulden einher, bei denen es sich ausschließlich um die Lease-Verpflichtungen gemäß IFRS 16 handelt. Die Erhöhung des Vorratsvermögens aufgrund einer frühzeitigen Sommerbevorratung und der damit einhergehende Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen trägt ebenfalls zu der Bilanzverlängerung bei.

Im Dezember des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Konsortialfinanzierung der Delticom-Gruppe um 3,5 Jahre bis zum 30.06.2028 erfolgreich verlängert. Aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung und eines stringenten Working Capital Managements konnte der Finanzierungsrahmen in diesem Zusammenhang noch einmal leicht von zuvor 40 Mio. € auf 39 Mio. € reduziert werden. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität. Entsprechend werden unterjährig Kreditlinien zur Zwischenfinanzierung benötigt. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten zudem unverändert marktgerechte Zahlungsziele. Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt unter Plan. Dies begründet sich weitestgehend durch die deutliche Ausweitung des Vorratsbestands. Aufgrund der Unsicherheit rund um die EU-Entwaldungsverordnung und dem damit für die Gesellschaft einhergehenden Risiko einer begrenzten Lieferfähigkeit zum Start der Sommersaison haben wir uns entschieden, einen Teil der außerhalb von Eu-

ropa produzierten Sommerware frühzeitig zu bestellen und auf Lager zu nehmen. Dies erfolgte parallel mit dem Abverkauf der Winterware und unterstreicht unsere hohe Reifen- und Logistikkompetenz. Aufgrund der Finanzierungsstruktur ist Delticom in der Lage, vorhandene Marktchancen unter Abwägung der entsprechenden Risiken zu nutzen. Entsprechend sind wir mit der Vermögens- und Finanzlage zufrieden.

Jahresabschluss Delticom AG

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 201,5 Mio. € (2023: 209,5 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 201,5 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend "bereinigter Umsatz" genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 667,1 Mio. € (2023: 668,2 Mio. €). Der bereinigte Umsatz betrug 465,5 Mio. € (2023: 458,7 Mio. €, +1,5 %). Mit dem Umsatzzuwachs im Vorjahresvergleich trägt die Delticom AG maßgeblich zur Geschäftsentwicklung in der Delticom-Gruppe bei.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 20,6 Mio. € (2023: 17,0 Mio. €). Der Anstieg um 20,9 % resultiert maßgeblich aus höheren Erträgen durch die Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie Gewinnen aus Währungskursdifferenzen. Letztere belaufen sich im Berichtszeitraum auf 4,9 Mio. € (2023: 3,3 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2024: 5,6 Mio. €, 2023: 4,5 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –0,7 Mio. € (2023: –1,2 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 201,5 Mio. € (2023: 209,5 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend "bereinigter Materialaufwand" genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 346,3 Mio. € (2023: 331,0 Mio. €). Der Anstieg um 4,6 % geht im Wesentlichen auf einen veränderten Vertriebsmix zurück. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 72,2 % auf 74,4 %.

Personalaufwand Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 122 Mitarbeiter (2023: 140). Der Personalaufwand sank im Vorjahresvergleich um 10,7 % von 12,0 Mio. € auf 10,7 Mio. €. Der Rückgang geht im Wesentlichen mit der Reduzierung des Personalbestands im Zusammenhang mit dem Umzug des Lagerstandorts in Hannover einher. In dem neuen Lager werden vornehmlich Dienstleister eingesetzt. Die entsprechenden Kosten werden im Lagerhandling erfasst. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,3 % (2023: 2,6 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44,7 Mio. € (2023: 39,0 Mio. €). Der Anstieg resultiert zum einen aus dem höheren Geschäftsvolumen und zum anderen aus dem veränderten Ländermix im Umsatz. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 9,6 % (2023: 8,5 %).

Kosten der Lagerhaltung Der Aufwand für Lagerhaltung erhöhte sich im Berichtszeitraum von 8,0 Mio. € im Vorjahr um 38,0 % auf 11,0 Mio. €. Der Anstieg resultiert zu einem guten Teil aus Kosten mit Einmalcharakter im Zusammenhang mit der Verlagerung des Lagerstandorts von Hannover nach Oldenburg (Schleswig-Holstein). Im Gegensatz zum bisherigen Standort in Sehnde wird im neuen Lager zudem nahezu ausschließlich auf externe Dienstleister zurückgegriffen, wodurch sich die zuvor in den Personalaufwendungen erfassten Kosten anteilig in das Lagerhandling verlagern. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 2,4 % (2023: 1,7 %).

Marketing Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 11,6 Mio. €, nach 12,3 Mio. € in 2023 entspricht dies einem Rückgang um 5,6 %. Dieser ist vorrangig auf die bereits im Jahr 2023 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung der Marketingaktivitäten zurückzuführen. Der Anteil der Marketingausgaben am bereinigten Umsatz belief sich auf 2,5 % (2023: 2,7 %).

Abschreibungen Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken im Berichtszeitraum von 3,2 Mio. € um 32,1 % auf 2,2 Mio. €.

Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften in Höhe von 1,2 Mio. € verzeichnet (2023: 0,4 Mio. €). Im Gegensatz zum Vorjahr fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Abschreibungen auf Finanzanlagen an (2023: 1,6 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge	Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 25,6 % nach 27,8 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix.
Rohertrag	Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 3,4 % von 144,6 Mio. € auf 139,7 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 486,1 Mio. € (2023: 475,7 Mio. €) betrug der Rohertrag 28,7 % (2023: 30,4 %).
EBITDA	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen liegt mit 8,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (2023: 14,6 Mio. €, -41,6 %). Neben dem rückläufigen Rohertrag belasten insbesondere Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Umzug des Lagerstandorts in Hannover sowie der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags im abgelaufenen Geschäftsjahr das Ergebnis.
EBIT	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 6,4 Mio. € (2023: 11,4 Mio. €).
Finanzergebnis	Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Erträge aus Beteiligungen (2023: 0,5 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verringerten sich von 0,8 Mio. € in 2023 um 52,3 % auf 0,4 Mio. € in 2024. Den Erträgen stehen Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € gegenüber (2023: 1,6 Mio. €).
Ertragsteuern	Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Aufwand von 2,0 Mio. € (2023: 2,5 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein periodenfremder Steueraufwand in Höhe von rund 1,1 Mio. € enthalten, wovon lediglich 0,2 Mio. € kurzfristig cash-wirksam werden.
Ergebnis und Dividende	Das in 2024 erzielte Ergebnis nach Steuern betrug 2,7 Mio. € nach einem Vorjahreswert von 8,0 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von 0,18 € (2023: 0,54 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Konzernlagebericht der Delticom AG.

	01.01.2024	01.01.2023
in Tausend €	- 31.12.2024	- 31.12.2023
Umsatzerlöse	667.058	668.210
Sonstige betriebliche Erträge	20.554	17.006
Materialaufwand	-547.873	-540.579
Personalaufwand	-10.684	-11.966
Abschreibungen	-2.164	-3.187
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-120.527	-118.072
Erträge aus Beteiligungen	0	450
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	479	1.425
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-1.600
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.185	-360
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.436	-1.609
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	385	806
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.957	-2.478
Ergebnis nach Steuern	2.651	8.046
Verlustvortrag	0	-36.817
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	0	200
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	28.571
Bilanzergebnis	2.651	0

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Der Delticom AG ist es im letzten Jahr gelungen, den Umsatz gegenüber Vorjahr leicht zu steigern. Der Rückgang der Bruttomarge im Vorjahresvergleich geht vornehmlich mit dem veränderten Vertriebsmix einher. Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Verlagerung des Lagerstandorts in Hannover und der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags wirkten im abgeschlossenen Geschäftsjahr ergebnisbelastend. Demgegenüber steht bspw. die Reduzierung der Marketingausgaben oder des Personalaufwands. Vor diesem Hintergrund fällt die Bewertung der Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt positiv aus. Unser Fokus liegt weiterhin auf Maßnahmen zur Kostensenkung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Die Delticom AG verfügt zum Bilanzstichtag 31.12.2024 über eine tragfähige Finanz- und Vermögenslage.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2024 ausgewiesenen

Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,9 Mio. € (2023: 4,1 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unseren Lägern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 249 Tsd. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2024 mit 155,5 Mio. € um 19,1 % über dem Vorjahreswert von 130,5 Mio. €.

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite liegt das langfristig gebundene Vermögen mit 45,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (31.12.2023: 45,3 Mio. €). Der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft stehen im Vorjahresvergleich höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen gegenüber.

Vorräte

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 5,2 Mio. € (2023: 4,5 Mio. €). Um zu Beginn des neuen Jahres eine hohe Lieferfähigkeit zu gewährleisten, wurde früher mit der Sommerbevorratung begonnen. Über den Bilanzstichtag war entsprechend mehr Ware unterwegs.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 63,6 Mio. € (2023: 38,2 Mio. €). Der Anstieg im Stichtagsvergleich geht zu einem guten Teil mit der strategischen Sommerbevorratung einher. Delticom hat frühzeitig den Bestand an außerhalb von Europa produzierten Reifen aufgrund regulatorischer Unsicherheiten im Zusammenhang mit der EU-Entwaldungsverordnung erhöht und nach Anlieferung an die Einkaufsgesellschaft innerhalb der Delticom-Gruppe übertragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19,4 Mio. € sind um 9,8 % gegenüber dem Vorjahr gesunken (2023: 21,5 Mio. €).

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 8,9 Mio. € (2023: 4,9 Mio. €) handelt es sich vornehmlich um Forderungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer.

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von 1,6 Mio. €. Zum 31.12.2024 betrug die "bilanzielle Liquidität" 2,7 Mio. € (2023: 4,3 Mio. €, -38,0 %).

Die Summe des Umlaufvermögens von 99,7 Mio. € lag über dem entsprechenden Vorjahreswert (2023: 73,4 Mio. €).

Latente Steueransprüche Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat aktive latente Steuern in Höhe von 9,9 Mio. € (2023: 11,2 Mio. €) aktiviert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 22,8 Mio. € oder 24,7 % von 92,3 Mio. € auf 115,1 Mio. €. Während sich die Rückstellungen um 0,7 Mio. € auf 8,3 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) verringerten, erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf 106,8 Mio. € (Vorjahr: 83,2 Mio. €).

Innerhalb der 106,8 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2024 (2023: 83,2 Mio. €) entfielen 71,2 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 55,1 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 16,1 Mio. € oder 29,2 % gestiegen. Dies ist auf die strategische Sommerbevorratung zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich im Stichtagsvergleich von 10,0 Mio. € auf 8,2 Mio. €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich vor dem Hintergrund eines im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Winterreifengeschäfts zum Jahresende auf 10,4 Mio. €. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 hatten keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden.

Eigenkapital Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 2,5 Mio. € oder 6,7 % auf 38,9 Mio. € (2023: 36,4 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Eigenkapitalquote von 27,9 % auf 25,0 %. Die Kapitalrücklage liegt mit 21,5 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (2023: 21,6 Mio. €).

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	45.275	45.284
Immaterielle Vermögensgegenstände	711	1.034
Sachanlagen	12.450	9.217
Finanzanlagen	32.114	35.033
Umlaufvermögen	99.682	73.415
Vorräte	5.188	4.540
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.397	21.514
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63.584	38.179
Sonstige Vermögensgegenstände	8.862	4.908
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.651	4.273
Rechnungsabgrenzungsposten	620	607
Aktive latente Steuern	9.902	11.229
Aktiva	155.479	130.535

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	38.854	36.398
Gezeichnetes Kapital	14.723	14.805
Kapitalrücklage	21.481	21.592
Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	2.651	0
Rückstellungen	8.321	9.061
Steuerrückstellungen	2.377	1.282
Sonstige Rückstellungen	5.944	7.780
Verbindlichkeiten	106.785	83.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.360	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.925	3.079
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.217	55.113
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.193	10.024
Sonstige Verbindlichkeiten	13.090	15.028
Rechnungsabgrenzungsposten	1.518	1.832
Passiva	155.479	130.535

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vor dem Hintergrund einer strategisch frühzeitig vorgenommenen Sommerbevorratung führt zu einer Verlängerung der Bilanz. Die Übertragung des Vorratsvermögens nach Anlieferung an die Einkaufsgesellschaft trägt entsprechend zu einer Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bei. Trotz der mit der Bilanzverlängerung einhergehenden Reduzierung der Eigenkapitalquote bleibt die Eigenkapitalausstattung der Delticom AG auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau. Die Beanspruchung der Kreditlinien fiel im Stichtagsvergleich höher aus. Mit der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags im Dezember 2024 bis zum 30.06.2028 ist die Delticom weiterhin ausreichend finanziert, um saisonale Verschiebungs- und Stichtagseffekte auszugleichen. Insgesamt beurteilen wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage im abgeschlossenen Geschäftsjahr als solide. Das Unternehmen ist bilanziell gut aufgestellt und verfügt über eine stabile Basis für zukünftiges Wachstum.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Delticom-Konzerns. Die im Risikobericht für den Konzern getroffene Gesamtaussage zur Chancen- und Risikoposition schließt die Delticom AG aufgrund ihrer Bedeutung in der Delticom-Gruppe explizit mit ein.

Prognose

Die Unternehmensplanung erfolgt auf Ebene der Delticom-Gruppe. Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick (Prognosebericht)*, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Es ist folglich davon auszugehen, dass die Geschäftsentwicklung der Delticom AG im laufenden Jahr im Einklang mit der Konzernentwicklung steht.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentliche Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Die Coronapandemie hat dazu geführt, dass Waren vermehrt kontaktlos online erworben wurden. Bei zunehmender Onlinepenetration nimmt der e-shopper-Anteil weiter zu. Dieser Trend wirkt sich positiv für Delticom als Onlinehändler aus, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen, Reifen online zu kaufen, und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden Märkten ausbauen und den Weg zum Einstieg in neue Märkte ebnen. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise, aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z. B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran, Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können den Unternehmenserfolg zusätzlich positiv beeinflussen.

Risikobericht

Definitionen

Risiken	<p>Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen, Liquidität, rechtliche Risiken und IT-Risiken.</p>
Risikomanagement	<p>Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,</p> <ul style="list-style-type: none">• den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),• die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder• Risiken zu vermeiden. <p>Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.</p>
System zur Risikofrüherkennung	<p>Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,</p> <ul style="list-style-type: none">• wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,• diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,• Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und• Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren. <p>Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.</p>

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 12 Monate	Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir definieren regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr). Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.
Risikoeinstufung	Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurde zum Stichtag 31.12.2024 in hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) Risiken.
Brutto-/Nettorisiko	<p>In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttorisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte übertragen können.</p> <p>Aus dem Bruttorisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden. Insgesamt gibt es drei Gruppen von Eintrittswahrscheinlichkeiten, hoch (größer 66,7 %), mittel (33,4 - 66,6 %) und niedrig (kleiner 33,3 %).</p>
Organisation des Risikomanagements	
Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, interne Risikorevision und Vorstand.	
Risk-Support-Team	Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.
Riskmanager	Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist für die Inventarisierung sowie Aufbereiten der Risiken für den Vorstand zuständig.

Interne Risikorevision	Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen internen Risikorevisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.
Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Bei der Auswahl der Risiken handelt es sich typischerweise um in der Inventur neu aufgenommene Risiken sowie um Risiken mit einem besonders hohen oder einem besonders niedrigen Bruttoreisiko sowie um Risiken mit einer besonders hohen oder einer besonders niedrigen

Eintrittswahrscheinlichkeit. Anschließend werden die Brutto-Risiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand. Insgesamt wurden im Rahmen der Risikorevision keine wesentlichen Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

Bestandsgefährdende und wesentliche Einzelrisiken

In der Risikoinventur 2024 konnten weder bestandsgefährdende Risiken über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung noch wesentliche Einzelrisiken mit einer Netto-Schadenserwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € identifiziert werden.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

Auf den kommenden Seiten sind die Einzelrisiken mit einer geringen Schadenshöhe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) gruppiert nach Risikokategorie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine un-

terstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Branchenspezifische
Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Nur etwa zwei Drittel des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls im Bestand, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko noch weiter zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie an gewerbliche Kunden.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen

sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern. Das ist aber zurzeit nicht erkennbar.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Dagegen haben Elektroautos durch das höhere Gewicht und die sportlichere Beschleunigung und Verzögerung einen etwas höheren Verschleiß. Unseres Erachtens gleichen sich die Auswirkungen beider Effekte in Summe aus. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos steigt aktuell kontinuierlich. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener Elektroautos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, so werden Elektromotoren zukünftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die dominante Antriebsform in neu zugelassenen Fahrzeugen darstellen. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu Elektroautos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen werden, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

Fremdwährungsrisiko

Als international tätiges Unternehmen sieht sich Delticom einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Aufgrund von Wechselkursschwankungen in verschiedenen Fremdwährungen wie z. B. US-Dollar, aber auch anderen Nicht-Euro-Währungen in Europa wie z. B. Schweizer Franken oder Norwegische Kronen kann es zu unerwünschten negativen Effekten kommen.

Die Gesellschaft verfügt über lokale Bankkonten und erhält einen Großteil der Kundenzahlungen in lokaler Währung auf entsprechende Fremdwährungskonten. Lokale Zahlungsverpflichtungen werden wo möglich in lokaler Währung aus den jeweiligen Inflows bedient. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht entsprechend größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung. Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung aus Lieferkon-

trakten einhergehend mit der Lagerbevorratung sichert die Treasury-Abteilung der Delticom durch Devisentermingeschäfte ab.

Geopolitische Unruhen

Politische Unruhen in Ostasien könnten zu einem Lieferausfall von Reifen von asiatischen Herstellern führen. Da Delticom einen Teil ihrer Waren aus Ostasien bezieht, wäre sie von diesen Unruhen betroffen. Die Gesellschaft arbeitet mit verschiedenen Partnern im ostasiatischen Raum zusammen, die Produktionsstandorte sind entsprechend regional verteilt. Im Bedarfsfall können die Mengen aus Asien weitgehend über die europäischen Marken gedeckt werden. Da inzwischen etwa ein Viertel aller Pkw-Ersatzreifen aus Asien kommt, ist in solchen Fällen allerdings mit großen Marktverwerfungen und gemäß Wirtschaftstheorie bei unveränderter Nachfrage mit deutlich höheren Preisen zu rechnen. Zudem könnten mögliche Zölle der Europäischen Union auf Importe der in Asien produzierten Pkw-Ersatzreifen ähnliche Effekte haben.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Car-sharing entschließen. Die alternativen Transportsysteme sind derzeit insbesondere in nicht-städtischen Regionen aber noch nicht ausreichend leistungsfähig. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Um die Sicherheit, Integrität und Verfügbarkeit unserer Daten zu gewährleisten, haben wir eine robuste Datenmanagement- und Backup-Infrastruktur implementiert. Dieser umfassende

Ansatz minimiert das Risiko von Datenverlusten und erhöht unsere betriebliche Widerstandsfähigkeit.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Das Rechenzentrum ist gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügt über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Liquiditätsrisiken

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfallrisiken bei großen Händlerkunden beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Der Gesellschaft steht über einen Konsortialkreditvertrag ein **Finanzierungsrahmen** in Höhe von 39 Mio. € zur Verfügung. Hierbei handelt es sich neben Avallinien im Wesentlichen um Kreditlinien zur unterjährigen Working Capital Finanzierung. Der Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2028 und enthält eine Verlängerungsoption um weitere 12 Monate. Hinsichtlich Nettoverschuldung und Eigenkapital sind sogenannte Covenants vereinbart. Auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanung sollte eine Einhaltung der entsprechenden Finanzkennzahlen über die Vertragslaufzeit gegeben sein. Bei Nichteinhaltung besteht grundsätzlich ein Kündigungsrecht seitens der Finanzierungspartner. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden die Finanzkennzahlen überprüft. Unterjährig wird die kurzfristige Liquiditätsentwicklung auf Basis einer 13-Wochen rollierenden Liquiditätsplanung zudem engmaschig kontrolliert. In die Planung fließen aktuelle Erkenntnisse aus der Unternehmensentwicklung und Steuerung ein. Da dem Working Capital eine zentrale Bedeutung zukommt, hat das Unternehmen innerhalb des Controllings ein Bestandscontrolling zur Überwachung der Lagerbestände und deren Entwicklung etabliert. Zudem verfügt das Unternehmen über eine Treasury Abteilung, welche unter anderem für die Kontendisposition und -überwachung innerhalb der Delticom-Gruppe zuständig ist.

Personalrisiken

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen

sichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

Prozessrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken ordnen wir Rechtsstreitigkeiten (zivilrechtliche, behördliche und verwaltungsgerichtliche Verfahren), Compliance-Risiken sowie Risiken aus Handels- und Einkaufsbeschränkungen zu.

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Mit unseren Compliance-Maßnahmen und -Strukturen begegnen wir u.a. Risiken aus den Bereichen des unlauteren Wettbewerbs, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und Kartellrecht. Auch hier arbeitet die interne Rechtsabteilung der

Delticom mit externen Fachberatern und renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen.

Die internationale Ausrichtung der Delticom-Gruppe hat ebenfalls zur Folge, dass sich Risiken im Zusammenhang mit Handels- und Einkaufsbeschränkungen, Embargomaßnahme, Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Unternehmen und Personen ergeben können. Wir achten stringent darauf, die Zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten, u.a. durch IT-gestützte Prozesse in den Bereichen Geldwäsche/“know-your-customer“-Prüfungen und Sanktionslisten.

Delticom betreibt eine angemessene Rückstellungspolitik zur Begegnung der vorgenannten rechtlichen Risiken. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem ergänzend über Versicherungen abgedeckt.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Ukraine-Krieg

Delticom ist zum jetzigen Zeitpunkt weder in Russland noch in der Ukraine operativ tätig. Somit ist Delticom durch die aktuelle Entwicklung im Ukraine-Krieg nicht direkt betroffen.

Hersteller sind bei der Produktion von Reifen nicht mehr von Russland abhängig. Hierzu steht Delticom mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Auswirkungen wurden aktiv von den betroffenen Reifenherstellern gemanagt.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen.

Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten. Zur Absicherung

und Risikosteuerung von Währungskursdifferenzen stellen die Devisentermingeschäfte das wesentliche Finanzinstrument dar.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und vollständig integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Die vorhandenen Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Konzerns gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar. Für jedes identifizierte Risiko existieren korrespondierende Chancen, welche die Möglichkeit bieten, durch gezieltes Risikomanagement und strategische Entscheidungen positive Ergebnisse zu erzielen.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der

Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Prüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Nach einer Phase der Stagnation im Vorjahr verzeichnete die Wirtschaft im Euroraum eine moderate Erholung. Auch das europäische Ersatzreifengeschäft profitierte im vergangenen Jahr von der wirtschaftlichen Erholung. Insbesondere der Trend zu Ganzjahresreifen setzte sich mit zweistelligen Wachstumsraten weiter fort. Mit 481,6 Mio. € liegt der erzielte Umsatz über Vorjahr (2023: 475,7 Mio. €, +1,3 %).

Prognosebericht

Würdigung der Gesamtjahresprognose 2024

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2023 hatte das Geschäft im Schlussquartal von einer starken Winterreifennachfrage profitiert. In unserer Prognose zu Jahresbeginn gingen wir entsprechend nicht vom Stimulus positiver Witterungseinflüsse aus und formulierten für den Umsatz im Geschäftsjahr 2024 eine Bandbreite von 450 bis 470 Mio. € als Zielsetzung. Nach einem positiven Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten und einem guten Start in das Winterreifengeschäft im Oktober hoben wir die Bandbreite für den Gesamtjahresumsatz auf 480 bis 500 Mio. € an. Mit 481,6 Mio. € liegt der erzielte Umsatz innerhalb der adjustierten Bandbreite. Damit ist es der Gesellschaft gleichzeitig gelungen, den Vorjahresumsatz in Höhe von 475,7 Mio. € zu übertreffen.

Operatives EBITDA

Die Delticom-Gruppe hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Profitabilität und die Kostenstruktur weiter verbessert und ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung hinsichtlich eines operativen EBITDA im Gesamtjahr in einer Spanne von 19 bis 21 Mio. € mit 22,7 Mio. € übertroffen. Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Delticom AG von Erträgen aus Projektgeschäften in mittel-einstelliger Millionenhöhe profitiert, welche in 2024 planmäßig weggefallen sind. Entsprechend ist es der Gesellschaft gelungen, sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu nutzen, Prozessoptimierungen weiter voranzutreiben und die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Für das Jahr 2025 erwarten die Experten des IfW Kiel ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1 %, wobei die wirtschaftliche Dynamik durch geopolitische Unsicherheiten und handelspolitische Spannungen beeinflusst wird. Insbesondere die Maßnahmen der neuen US-Regierung, darunter zusätzliche Importzölle, könnten den internationalen Handel belasten. Die Geldpolitik vieler Zentralbanken wird voraussichtlich weiter gelockert, während die Inflation nur langsam zurückgeht. Besonders die stabil hohen Preise im Dienstleistungssektor und die unveränderten Energiepreise tragen zu einer verzögerten Entspannung der Teuerungsrate bei. Gleichzeitig sollen sich die globalen Finanzierungsbedingungen

verbessern, was Investitionsanreize schaffen und das Wachstum in einigen Regionen stützen könnte.

Europa

Für die Wirtschaft im Euroraum geht das IfW Köln für 2025 von einem moderaten Wachstum von 0,9 % aus. Die Konjunktur bleibt durch strukturelle Schwächen, geopolitische Risiken und Handelskonflikte gedämpft. Die Geldpolitik der EZB dürfte weiter gelockert werden, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen verbessern. Die Inflation nähert sich dem Ziel von 2 %, was die Kaufkraft stabilisieren könnte. Gleichzeitig belasten neue Zölle und mögliche handelspolitische Spannungen den Außenhandel, während viele europäische Staaten ihre Haushaltsdefizite reduzieren müssen. Der Arbeitsmarkt bleibt stabil, mit einer leicht sinkenden Arbeitslosenquote von 6,0 %. In einigen Branchen erschwert der Fachkräftemangel das Wachstum. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Erholung verhalten, mit begrenztem Spielraum für eine stärkere Dynamik.

Deutschland

Gemäß den Experten des IfW Kiel soll deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr stagnieren und das heimische Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich nicht zulegen. Die Arbeitslosenquote wird auf 6,3 % steigen, während die Beschäftigung weiterhin zurückgeht. Der private Konsum bleibt verhalten, da das Verbrauchervertrauen gering ist und steigende Einkommen nur begrenzte Impulse liefern. Auch die Investitionen sind gedämpft, vor allem Bau- und Industriesektor, aufgrund hoher Finanzierungskosten und wirtschaftlicher Unsicherheit. Die Inflation wird mit 2,2 % voraussichtlich über der Zielmarke liegen, vor allem durch anhaltende Preissteigerungen im Dienstleistungssektor. Zudem könnten politische Unsicherheiten beispielsweise durch die Neuwahlen und die vorläufige Führung des Bundeshaushalts, die wirtschaftliche Lage weiter belasten und Investitionen verzögern.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

E-Commerce als Vertriebskanal wird auch zukünftig eine zunehmende Rolle spielen. Der Global Digital Report 2025 geht davon aus, dass heutzutage bereits mehr als 5,5 Mrd. Menschen und damit rund 68 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Für den heimischen E-Commerce erwarten der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) und das EHI Retail Institute ein andauerndes und mittelfristig verstärktes Wachstum. In einer gemeinsamen Prognose gehen die Experten im Verlauf des Jahres 2025 von einer Fortführung der Markterholung und einem Umsatzwachstum im heimischen E-Commerce von 2,5 % aus. Risiken werden dabei in neuen Krisen, Unsicherheiten beispielsweise im Umfeld der Bundestagswahl und weiteren geopolitischen Spannungen gesehen. Bei positiven Impulsen könnte hingegen ein schnelleres Wachstum möglich sein, besonders da viele Konsumenten aufgrund einer hohen Sparquote Rücklagen gebildet haben.

Ersatzreifenmarkt

Nach einer negativen Entwicklung in 2023 konnte das europäische Pkw-Ersatzreifengeschäft in 2024 vor allem Dank des Ganzjahres-Segments eine Volumenssteigerung verzeichnen. Trotz dieser positiven Entwicklung liegt das Marktvolumen damit gemäß ETRMA noch immer hinter dem Vor-Pandemie-Niveau zurück. Die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr wird nicht zuletzt von den konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängen.

Prognose 2025**Fokus auf das Kerngeschäft**

Der Delticom-Gruppe ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu nutzen, Prozessoptimierungen weiter voranzutreiben und die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern. Darüber hinaus ist Delticom in der Lage, Absatzchancen flexibel zu ergreifen. Durch den Fokus auf die Maßnahmen zur Kostensenkung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung wird Delticom in den kommenden Jahren das vorhandene Markt- und Wachstumspotential weiter ausschöpfen können.

Positive Neukundenentwicklung

Auch wenn das europäische Ersatzreifengeschäft im letzten Jahr von einer Erholung profitierte, verhielten sich die Verbraucher trotz gestiegener Real-löhne und eines Beschäftigungswachstums nach wie vor zurückhaltend. Inwiefern das laufende Jahr hier eine Trendwende einleitet, bleibt daher abzuwarten und wird wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen. Unser erklärtes Ziel ist es, im laufenden Geschäftsjahr 2025 mindestens so viele Neukunden wie im Jahr zuvor (2024: 686 Tsd.) von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

Wiederkäufer

Seit Unternehmensgründung haben knapp 20 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen.

Umsatz und EBITDA

Auch wenn Experten für die Wirtschaft um Euroraum für 2025 von einem moderaten Wachstum ausgehen, bleibt die Konjunktur durch strukturelle Schwächen, geopolitische Risiken und Handelskonflikte gedämpft. Für die Marktentwicklungen im laufenden Jahr bestehen daher noch erhebliche Unsicherheiten. In unserer Planung bilden wir daher weder die Chancen einer Marktbelebung noch das Risiko einer deutlichen Verschlechterung der konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen ab. Entsprechend planen wir für den Umsatz im laufenden Geschäftsjahr eine Spanne von 470 – 490 Mio. €.

Wir rechnen damit, auch im laufenden Jahr die Kosten weiter zu senken, um inflationsbedingte Kostensteigerungen auszugleichen. Für das operative EBITDA im Gesamtjahr planen wir in Abhängigkeit vom Umsatz eine Spanne von 19 bis 21 Mio. €.

Investitionen Für das laufende Geschäftsjahr planen wir einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag in den weiteren Aufbau von Logistikanlagen zur Kostensenkung investieren.

Liquidität Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working Capitals wird weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Der Free Cashflow für das Gesamtjahr wird sich voraussichtlich auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag belaufen.

Finanzierung Der im Dezember des letzten Geschäftsjahres verlängerte Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis Juni 2028. Der aktuelle Finanzierungsrahmen ist ausreichend, um zukünftiges Wachstum zu finanzieren.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren.

Freier Cashflow Durch den fortgesetzten Fokus auf optimierte Lagerbestände und ein konsequentes Working-Capital-Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat berichten zusammengefasst für die Delticom AG und den Konzern unter anderem über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, festgelegte Zielgrößen und deren Erreichung sowie über die Unternehmensführungspraktiken der Delticom AG und des Konzerns. Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite <https://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> zugänglich gemacht.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Satz 1 HGB und § 315a Satz 1 HGB wie unten stehend folgt. Im Hinblick auf die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Nr. 1: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 14.831.361 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.

Zusammensetzung
des gezeichneten
Kapitals

Nr. 2: Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Beschränkungen, die
Stimmrechte oder
die Übertragung von
Aktien betreffen

Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:

Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Nr. 3: 10 % der Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre GANÉ Aktiengesellschaft mit Sitz in Aschaffenburg sowie der Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

10 % der
Stimmrechte
überschreitende
Kapitalbeteiligungen

<p>Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten</p>	<p>Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.</p>
<p>Nr. 5: Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung</p>	<p>Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.</p>
<p>Nr. 6: Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen</p>	<p>Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 67. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.</p>
<p>Nr. 7: Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf a) Genehmigtes Kapital</p>	<p>Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.</p> <p>Die Hauptversammlung vom 11.05.2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10.05.2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).</p> <p>Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen.</p> <p>Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1</p>

Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde am 30.07.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von

Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da die Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 142.332 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 117.332 Aktienoptionen bereits verfallen und auf 48.000 Aktienoptionen wurde verzichtet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Durch den Beschluss der

Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019). Diese Ermächtigung wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 angepasst.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben wurden oder die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) unter Berücksichtigung der durch die Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 zu Tagesordnungspunkt 7 lit. a) beschlossenen Änderungen durch die Gesellschaft ausgegeben werden.

Das bedingte Kapital I/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden bis zum 31. Dezember 2022 genau 124.175 Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands aufgrund Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Januar 2022 jeweils mit einer Wartezeit von vier Jahren ab dem Ausgabetag ausgegeben. Hiervon sind 74.505 Optionsrechte durch Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in den Vorjahren bis zum 31. Dezember 2023 verfallen.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 19.05.2023 wurden ferner 211.266 Optionsrechte auf Basis dieses Aktienoptionsprogramms an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Für sämtliche Aktienoptionen aus dem Ak-

tienoptionsprogramm 2019 gilt eine Wartezeit von vier Jahren, die noch nicht abgelaufen ist.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und deren Ausübung für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht berichten. Die Ausgabe weiterer Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 ist aufgrund Aufhebung der zugrundeliegenden Ermächtigung, soweit von ihr zu diesem Zeitpunkt noch kein Gebrauch gemacht worden war, seit dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2023).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 800.000 € (in Worten: Euro achthunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 800.000 (in Worten: achthunderttausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2023). Das bedingte Kapital I/2023 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 (Tagesordnungspunkt 7 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Das bedingte Kapital I/2023 wurde am 11.07.2023 im Handelsregister eingetragen.

Am 05.12.2024 wurden insgesamt 404.219 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 06.06.2024 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands so-

weit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 05.06.2029 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.400.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.400.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2024). Das bedingte Kapital I/2024 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2024 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen.

Unter diesem Aktienoptionsplan wurden in 2024 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Ka-

pital I/2020). Das bedingte Kapital I/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis der oben genannten Ermächtigung wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen ausgegeben; das bedingte Kapital I/2020 besteht noch in voller Höhe.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufgebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel

an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„Stichtag“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 03.07.2023 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 04.07.2023 mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 200.000 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. Das Rückkaufprogramm wurde am 11.12.2023 vorzeitig beendet. In seinem Rahmen wurden vom 04.07.2023 bis 08.11.2023 insgesamt 26.235 Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 26.235 € (entsprechend 0,18 % des Grundkapitals) erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frank-

furter Wertpapierbörse (Xetra). Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Auf Basis derselben Ermächtigung hat die Gesellschaft sodann am 28. April 2024 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 29. April 2024 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 300.000,00 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. In 2024 wurden Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 82.299,00 € (entsprechend 0,55 % des Grundkapitals) erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra). Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2024 nicht.

Aufgrund der erfolgten Aktienrückkäufe waren Eigene Aktien mit einem Nennbetrag von insgesamt 108.534,00 € zum Bilanzstichtag im Eigenkapital zu berücksichtigen. Der darüberhinausgehende Zahlbetrag minderte die Kapitalrücklage um insgesamt 137.067,92 €.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über den Aktienrückkauf nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder

des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 142.332 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 127.332 Aktienoptionen bereits verfallen, so dass 25.000 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen ausübbar sind.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Anschlussfinanzierung (Konsortialkreditvereinbarung) mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Konsortialkreditvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels – wie in der Vereinbarung definiert – aktiv zu kündigen und die Rückzahlung der geschuldeten Beträge zu verlangen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Konsortialkreditvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Konsortialkreditvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Konsortialkreditvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Delticom AG, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Delticom AG (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Delticom AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. UMSATZREALISIERUNG
2. WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

UMSATZREALISIERUNG

Sachverhalt

Zum 31. Dezember 2024 weist der Konzernabschluss Umsatzerlöse in Höhe von EUR 481,6 Mio. (Vorjahr EUR 475,7 Mio.) aus.

Die Delticom AG verkauft Reifen und Komplettträder an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die seitens der Delticom AG erzielten Umsatzerlöse stellen Massentransaktionen dar. Die Umsatzrealisierung erfolgt, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Transaktionen erfolgt IT-gestützt.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“, „(1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt. Bei den Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten hinzugezogen.

Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt.

Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse mit dem Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden bzw. in der korrekten Periode realisiert werden, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten IT gestützten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben, sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden und das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

Angaben zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung - Umsatzerlöse" des Konzernanhangs enthalten.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

Sachverhalt

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte enthalten einen Geschäfts- oder Firmenwert i. H. v. EUR 35,3 Mio. (Vorjahr EUR 35,3 Mio.). Dies entspricht 14,8 % der Bilanzsumme.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Konzernebene und damit einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Grundlage dieser Überprüfung ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser Barwert wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests als erzielbarer Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Die Ermittlung des Barwerts erfolgt im ersten Schritt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung.

Der Barwert wird mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die vom Management erstellte Planung für den Konzern den Ausgangspunkt darstellt und mit Annahmen über z.B. langfristige Wachstumsraten zwecks Abbildung eines nachhaltigen Zustands (sog. „ewige Rente“) fortgeschrieben wird. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sind im Abschnitt „Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze“, „Geschäfts- und Firmenwert“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Wir haben die bei der Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der vom Management erstellten Planung für den Konzern abgeglichen. Die Angemessenheit der Ermittlung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde liegenden Annahmen haben wir insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Darüber hinaus haben wir Prüfungshandlungen zur Beurteilung der Planungstreue vorgenommen. Zudem haben wir uns unter Hinzuziehung von internen Spezialisten davon überzeugt,

dass die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Ebene des Gesamtkonzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheit angemessen ist.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter und das Berechnungsschema gewürdigt. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen beurteilt und eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird.
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss

sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen

oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den

aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Delticom_KAuLB_2024-12-31_de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. November 2024 vom Vorstand beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Delticom AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Claas-Tido Zypress.

Hamburg, 26. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sabath
Wirtschaftsprüfer

Zypress
Wirtschaftsprüfer

